



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

20 (12.1.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3.50 — ohne Beleggeld. Bei enl. Werbung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Volksrecht 17500 Karlsruher. (Zahlermannschaft) F. 1. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. 911 (Zahlermannschaft) Geschäfts-Vertriebsstelle: Waldhofstr. 6, Schwanenring 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Rotationslinie für 14 Tage. Anzeigen 0,10 R. 24. Kleinanzeigen 0,05 R. 24. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Häufige Gewinne, Streiks, Betriebsstörungen um. bezüglichen zu seinen Gesetzen für ausgelassene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Opposition amerikanischer Bankiers

In der Frage der Konsolidierung der deutschen Reparationsschuld

Eine amerikanische Meldung nach Paris

Wie der Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ aus Washington gemeldet wird, hätten die amerikanischen Bankiers am Freitag Parker Gilbert mitgeteilt, daß der amerikanische Markt nicht in der Lage sei, die Obligationen aufzunehmen, die Deutschland auf dem amerikanischen Markt zur Konsolidierung seiner Reparationsschulden unterbringen müßte. Dieser Standpunkt der Bankiers deckt sich auch mit dem im Reich an der Hand. Auch Hoover habe diese Haltung der Bankiers gebilligt. Hoover sei überdies der Ansicht, daß Amerika ausländische Anleihen nur insoweit aufnehmen dürfe, als sie für die Produktion Amerikas bestimmt seien. Präsident Coolidge scheine zu der Auffassung gekommen zu sein, daß allein die interessierten Staaten das Reparationsproblem lösen müßten, und zwar ohne Beteiligung der Vereinigten Staaten. Wenn die amerikanischen Sachverständigen an den Arbeiten des Reparationsausschusses teilnehmen würden, so seiner Ansicht nach lediglich deshalb, weil eine Verweigerung der Teilnahme schließlich als eine wenig freundliche Seite hätte ausgedeutet werden können. Nach Auffassung Coolidges wird die Aufgabe der Sachverständigen darin bestehen, den Betrag, den Deutschland jährlich den Alliierten bezahlen muß, in Gold festzusetzen. Wenn

Deutschland weiterhin 2 1/2 Milliarden bezahlen könne, werde also nur noch festzusetzen sein, wieviel Jahre es diese Zahlungen leisten müßte.

Welche Rolle spielt Owen Young?

Washington, 12. Jan. (United Press.) Owen Young, der nach einer längeren Besprechung mit dem Präsidenten Coolidge und Staatssekretär Kellogg nach Newport zurückkehrte, verweigerte den Pressevertretern gegenüber jeden Kommentar zu den Meldungen über seine vorläufige Ernennung als amerikanischer Sachverständiger bei der Reparationskommission. Wie jedoch die United Press aus verlässlicher Quelle erfährt, würden seine Privatinteressen ihn keineswegs hindern, dieses Amt anzunehmen. Neben den Inhalt der Besprechung zwischen Kellogg und Young war gleichfalls nichts zu erfahren. Young erklärte lediglich, daß der Staatssekretär ihn ersucht habe, über diesen Inhalt nichts verlauten zu lassen. Die Pressevertreter möchten daher abwarten, bis Kellogg es für richtig halte, Zweck und Resultat der Besprechung bekannt zu geben. Parker Gilbert wird seinen Aufenthalt in Washington auf über einen Monat ausdehnen. Er begab sich gestern ins Weiße Haus, hatte jedoch keine Besprechung mit dem Präsidenten.

Rückblick und Vorschau

Der neue Kammerherr Poincaré — Die Auswirkungen des Belgrader Staatsstreiks — Mussolini und das Jahr 1928 — Kriegsliquidation und Welperspektiva

Dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré ist es gelungen, trotz einer, wie von allen Seiten übereinstimmend berichtet wird, matten und in ihren allgemeinen Argumenten nicht einmal besonders eindrucksvollen Rede mit einer Mehrheit von fast 75 Stimmen den Sieg an die Fahne seines Kabinetts zu heften. Diese Mehrheit ist umso überraschender, als nach den ursprünglichen Berechnungen der Parlamentarierarithmetik nur ein Plus von einem halben bis zu einem ganzen Duzend zu erwarten gewesen wäre. Aber Poincaré, der trotz gelegentlicher durch sein Alter von 70 Jahren bedingter Ermüdungserscheinungen auf dem parlamentarischen Schlachtfeld stets von neuem Entschlußkraft und Willensstärke zum Angriff gelte, wirkte mit dem Ausspruch, daß er auch mit einer Mehrheit von drei Stimmen regieren werde, weil das Interesse Frankreichs die Fortführung der bisherigen Politik gebietet, so stark auf die Launen und Dissidentierenden, daß die oppositionelle Linke härter geschwächt wurde, als sie selber wohl kaum erwartet hatte. So hat Poincaré gleich Alexander den gordischen Knoten der parlamentarischen Staatsschleife durchschlagen und hat sich heute bereits das gesichert, was vor acht Tagen an dieser Stelle als vornehmlichste deutsche innenpolitische Forderung aufgestellt worden ist: die Schaffung einer stabilen Reparatonsregierung. Damit hat der Leiter der französischen Geschicke taktisch klug das neue Schlagwort der nationalen Einigkeit gefunden, die er, um mit seinen eigenen Worten zu sprechen, für die Liquidation des Krieges und seiner Folgen benötigt. Das für uns Bedenklische dabei ist die Ausschaltung der Linken insoweit, als namentlich die Rechte und rechte Mitte, auf die sich Poincaré bei diesem Kabinettswechsel in erster Linie stützen muß, bei den kommenden Reparationsverhandlungen ihre Ansichten und Ansprüche in verstärktem Maße durchzusetzen versuchen werden. Die Linke, die ja im übrigen an einer vorläufigen Abwicklung der Liquidation nicht minder interessiert ist, hat durch ihr taktisches Ungeschick erreicht, daß einmal sie selbst von der aktiven Teilnahme ausgeschlossen und zum andern die Stellung Poincarés nach innen und außen verhärtet worden ist.

Poincarés Kammerherr im Spiegel der Presse

Die meisten Morgenblätter stellen fest, daß die von Poincaré erzielte Mehrheit alle Erwartungen übertraf. Das sei daraus zurückzuführen, daß die Opposition nicht so geschlossen gegen die Regierung gestimmt habe, wie sie angekündigt habe. Weisung wird auch die Ralte der endlosen Rede Poincarés hervorgehoben.

Der „Matin“ erklärt, bei einem so schönen Erfolg werde die Regierung mit Sicherheit ihre großen außenpolitischen Aufgaben zu Ende führen. „Le Petit Journal“ meint, daß die republikanischen Erklärungen des Ministerpräsidenten in der Mitte und auf der Rechten mit Beifall aufgenommen worden seien, während die Linke sich nicht gerührt habe. Das „Echo de Paris“ findet die Mehrheit von 74 Stimmen befriedigend unter Berücksichtigung der von den Regierungsgegnern entfalteten Aufregung. Deren Reden ließen sich in der an den Ministerpräsidenten gerichteten Aufforderung anhaltensamen, die Mehrheit zu wechseln und ihnen eine Beteiligung an der Regierung einzuräumen.

In der Vorkrede kommt zum Ausdruck, daß das Kabinetts über die allgemeine Politik keine Klärung der Lage

gebracht habe. Die Regierungskrise sei zwar vermieden worden, aber die politische Krise bleibe bestehen.

Die radikale „Sociale“ sieht aus der Rede Poincarés den Schluss, daß Frankreich keine zur allgemeinen Reorganisation der Nation fähige Regierung habe, sondern lediglich einen Aufsichtsrat, der die Erledigung der laufenden Geschäfte als Reform bezeichne. Im feststehenden „Populaire“ schreibt Jean Blum, die geistige Debatte habe zwei wichtige Tatsachen ergeben, nämlich, daß die radikale Partei fast einstimmig und in schärfer Form gegen die Regierung Stellung genommen habe und weiter, daß Poincaré trotz dieser Feindschaft der Radikalen weiter regieren wolle mit einer Mehrheit, in der die Gruppe Marin das ausschlaggebende Element bilde. Auf die Frage nach der weiteren Entwicklung habe Poincaré keine klare Antwort erteilt.

Deute sollte im Laufe ein Kabinettsrat stattfinden, um die politische Lage zu prüfen. Das „Journal“ will wissen, daß das Ergebnis der Abstimmung diese Sitzung überflüssig gemacht habe.

Englischer Zeitungsaufkauf in Frankreich und Deutschland

London, 12. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der „Morningpost“ zufolge ist unter Leitung eines Direktors der „Daily Mail“, Henry Ferns, eine Presse-Finanzgesellschaft mit 600 Millionen Mark Aktienkapital gegründet worden, deren Aufgabe es sein wird, in Frankreich und in Deutschland Zeitungen aufzukaufen. Die Gründung geht von der Rothermere-Gruppe aus und will, soweit das Ausland in Frage kommt, zunächst ihre Tätigkeit in Frankreich, später auch in Deutschland ausüben. Es wird dabei versichert, daß die Gesellschaft rein finanzieller Natur sei und lediglich die Finanzierung von Kapital beschaffende, nicht aber politischen Einfluss zu nehmen.

Diese Versicherung dürfte jedoch als rein formell anzusehen sein. Die außerordentliche politische Bedeutung des Zeitungsaufkaufs durch die ungeheure Kapitalmacht des Rothermere-Konzerns liegt auf der Hand.

Rußlands diplomatische Offensive

Moskau, 12. Jan. (United Press.) Die russische Antwort auf die polnische Note wird heute nach der polnischen Botschaft in Moskau ausgehandelt werden. In der ausführlich gehaltenen Antwort Litwinows wird der Genugtuung der russischen Regierung darüber Ausdruck gegeben, daß Polen im Prinzip den russischen Vorschlag annehme und darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion wünsche, daß auch die übrigen Nachbarstaaten an dem vorgeschlagenen Abkommen teilnehmen. Eine entsprechende Einladung werde erfolgen, sobald sie den Kelloggpaß unterzeichnet hätten. Im übrigen sollte Polen in Betracht des Umstandes, daß die Beziehungen polnisch-litauischen Beziehungen den Frieden Europas bedrohten, dem Wunsch Rußlands nach einer Teilnahme Litauens an dem geplanten Abkommen seine Unterstützung gewähren. Das Rumänien anbezieht, so gelte für dieses Land dasselbe, wie für die übrigen Nachbarstaaten. Rußland sei bereit, auch Rumänien in das geplante Abkommen einzubeziehen, sobald Rumänien den Antikriegspakt unterzeichnet habe.

In der Note wird hervorgehoben, daß der Kelloggpaß nichts enthalte, das Polen hindern könne, das Abkommen mit

Rußland zu unterzeichnen, da es dem Vatte ja in keiner Weise widerspreche. Nachdem sowohl Polen wie Rußland ihrer Verantwortlichkeit, die Verpflichtungen des Kelloggpaßes auf sich zu nehmen, Ausdruck gaben, bestände kein Grund dafür, diese Verpflichtungen zwischen sich nicht sofort in Kraft treten zu lassen und Litauen, das bereits seine Verantwortlichkeit erklärt habe, ebenso wie andere Staaten aufzunehmen.

Schließlich weist Litwinow darauf hin, daß die russische Regierung keineswegs ein neues Abkommen vorschläge, sondern lediglich eine rasche Durchführung des Kelloggpaßes mit Polen durchzuführen wolle und hebt besonders hervor, daß die einst. Aufnahme Rumaniens keineswegs als endgültige Liquidierung der zwischen diesem Lande und Rußland schwelenden Differenzen anzusehen sein würde, sondern nur den Krieg als Mittel zur Behebung dieser Differenzen anzuhalten sollte.

Amerikanische Maschinen für Rußland

Newport, 12. Jan. (United Press.) Ein großes russisches Kultivierungsprojekt zur Ausnutzung weiterer Flächen des besten Weizenbodens unter Zuhilfenahme amerikanischer landwirtschaftlicher Maschinen und Methoden soll in der nächsten Zukunft durchgeführt werden. Albert Campbell, der Generaldirektor der Farming-Corporation ist von hier nach Moskau abgereist, um mit der Sowjetregierung über dieses Projekt zu verhandeln. Er erklärte vor seiner Abreise, daß er beabsichtige, sich mindestens ein halbes Jahr in Moskau aufzuhalten. Es handle sich um die Kultivierung von etwa 10 Millionen Morgen besten Weizenbodens, wofür eine große Anzahl amerikanischer landwirtschaftlicher Maschinen sowie Lokomotiven und Straßenbaummaschinen benötigt würden. Da die Erhöhung der russischen Weizenproduktion die amerikanische Produktion in keiner Weise benachteiligen würde, sei nichts gegen die Lieferung amerikanischer Maschinen einzumenden.

* **Gnädigt auf ein halbes Jahr verlängert.** Nach Mitteilung der Trierer Besatzungsstellen hat die Rheinlandkommission die der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. erteilte Genehmigung zum Überfliegen des besetzten Gebietes bis zum 30. Juni 1929 verlängert.

Hat Poincaré durch seine alexandrische Knotenlösung für sein Land Entspannung und Entwirrung erreicht, kann der andere Alexander, der, um in der Metapher zu bleiben, die jugoslawische Staatsschleife mit einem trockenen Schwertstreich zu lösen versuchte, ein gleich günstiges Endergebnis für sein Königreich noch nicht buchen. Die Boulevardpresse, deren Big und Spirit sich die Vergleiche mit Vorliebe aus der Mythologie und dem klassischen Altertum borst, hat den S. S. König, der bekanntlich auch über Teile von Mazedonien regiert, in Parallelschreibung zu dem großen Alexander der Geschichte den „kleinen Alexander, auch von Mazedonien“ genannt. Der Big ist billig, wenn er auch zum Lachen anreizt. Denn der Sohn des vom Unglück verfolgten König Petar Karageorgiewitsch (der, wie den meisten Deutschen wohl nicht bekannt sein dürfte, im Winterfeldzug 1870/71 auf französischer Seite gegen Deutschland gekämpft hat und sich eine besondere Auszeichnung dadurch erwarb, daß er im Januar durch die eisigen Wälder der Loire geschwommen war) ist nicht aus dem gleichen Holz geschnitten wie der Sohn des großen Philipp. Auch ist das Standbein des neu gegründeten serbokroatischen Staates nicht Mazedonien, sondern das alte Serbien nebst allen sonstigen Länderanteilen, deren Bevölkerung sich zum Gebrauch des kyrillischen Alphabets bekennt. Der Übergang zur Mittelschicht in einem Lande, dessen Bildung von alten Gräberstätten der ehemaligen Erdente noch am besten gelassen zu sein schien — man konnte fast von einer gut geschnittenen Ede auf dem Balkan sprechen — ist ohne Zweifel eine einbringliche Aktion für den Parlamentarismus und das parlamentarische System. Die während des Krieges besonders entwickelte Propaganda der parlamentarischen auf weichen vorgeschrittenen Staaten, England und Frankreich, für diese zur Zeit praktische Nuanwendung der Demokratie hat bei der Neugründung der nach den Friedensschlüssen entstandenen Staaten auf Struktur und Aufbau einen großen Einfluß ausgeübt. Da sich das Weisformat des Parlamentarismus aber nicht ohne weiteres auf andere geartete Staatsgebilde übertragen läßt, namentlich nicht auf solche, die starke nationale Minderheiten in ihren Grenzen besitzen, ist die Reaktion gegen die Überhöhung und Überbetreibung des parlamentarischen Systems nicht ganz unnatürlich. Der Antiparlamentarismus ist auf dem Marsch und es fehlt selbstverständlich nicht an Stimmen, die bereits eine baldige Götterdämmerung des Parlamentarismus in allen parlamentarischen Staaten Europas voraussehen. Davon kann natürlich keine Rede sein. Denn schließlich handelt es sich bei den Diktaturen in Italien, Spanien, Polen, der Türkei und nun auch in Jugoslawien um nationale Eigentümlichkeiten, deren Vorbedingungen in den Ländern Mittel-, West- und Nordeuropas nicht vorhanden sind. Man wird abwarten müssen, ob das Bekenntnis zum Parlamentarismus, das der König in der Proklamation an das Volk auch als sein Ideal bezeichnet hat, in absehbarer Zeit in die Tat umgesetzt wird. Voraussichtlich wird er aber solange aufgeschaltet bleiben, bis die Umformung zu einem wirklichen Nationalstaat erfolgt ist.

Wichtiger als diese innere Klärung sind die außenpolitischen Rückwirkungen, die möglicherweise Verschärfungen der an sich schon kritischen Lage auf dem Balkan herbeiführen können. Der Überdall der Presse der unmittelbaren Nachbarn Jugoslawiens, in Ungarn und in Italien, zeigt zwar, daß man dort nicht an ernsthafte und dauernde Diktaturpläne Belgrads glaubt. Immerhin darf

Die Schlagfertigkeit unserer Berufsfeuerwehr

Welche Lehren sind aus dem Wohnhausbrand in Köln zu ziehen?

Das kürzliche Großfeuer auf dem Kaiser-Wilhelm-Ring in Köln und die dabei in Erscheinung getretene außerordentliche Gefährdung der Bewohner dieses Hauses, besonders aber die amtliche Erklärung der Kölner städtischen Feuerwehr, hat uns Veranlassung gegeben, an die Leitung der Mannheimer Berufsfeuerwehr die Frage zu richten, ob sie sich den Erfahrungen der Kölner Branddirektion anschließen und ob Einrichtungen getroffen sind, die ein ähnliches Vorkommnis hier verhüten. Die Leitung der Kölner Berufsfeuerwehr gibt nach einem Bericht der „Kölnischen Jg.“ zu, daß mehrere Schläuche gepulst sind (es waren 8 Schläuche einseitig, von denen 5 gepulst), betont aber gleichzeitig, daß dies durchaus nichts außergewöhnliches sei. Der Druck des Wassers, so wird ausgeführt, ist so stark (besonders bei Verwendung von Motorspritzen), daß der Wasserstrahl sich an jeder Knickstelle im Schlauch gewaltsam einen Ausweg sucht. Weil diese Erscheinung in Fachkreisen bekannt ist, müssen stets hinreichend Ersatzschläuche mitgeführt werden. Die „Köln. Jg.“ bemerkt dazu, daß die Kölner Wehr damit vielen Lesern zweifellos etwas Neues sage. Es sei auch die Frage, ob genügend Schläuche zum Auswechseln zur Stelle seien. Bei Rettung der Personen hat auch das Sprungloch einen 20-30 cm großen Riß erhalten. Von sieben Personen, die den Sprung wagten, wurden zwei verletzt, fünf starben, wie die Kölner Feuerwehr annimmt, zu früh abgeprungen sind.

Außerung des Branddirektors Saulont

Der Leiter der Mannheimer Berufsfeuerwehr, Branddirektor Saulont, schließt sich der Erklärung der Kölner Branddirektion an. Unverputzte Holztreppen in alten Wohnhäusern sind, so äußerte sich Direktor Saulont, immer eine große Gefahr für die Bewohner gewesen, umso mehr, wenn die Stufen unter den Treppen mit leicht brennbarem alten Gerümpel vollgestopft waren. Fahrlässigkeit, wie sie in Köln anscheinend die Brandursache war, wird sich wohl niemals ganz vermeiden lassen. Da die in Köln zur Beleuchtung benutzte Kerze, ohne dauernde Aufsicht aufzustellen, den folgenschweren Brand hervorgerufen hat, kann der Bevölkerung nicht dringend genug empfohlen werden, nur mit gut verwahrtem Licht die Keller- und Bodenräume zu betreten. Am geeignetsten ist das elektrische Licht. Das Schließen an der Brandstelle pläuben, ist ein den Wehren bekanntes un-

angenehmes, aber nicht auszuschließendes Vorkommnis. Jede bessere Wehr wird den durch Plagen eines Schlauches verursachten kurzen Zeitverlust im Vöschangriff schnellend durch Auswechseln des defekt gewordenen Schlauches wieder einholen. Schlauchbeschaffung und Schlauchbehandlung bilden die ständige Sorge der Branddirektionen. Während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre gab es, weil die Zutaten zu guten Schläuchen aus dem Ausland kamen, größtenteils nur mangelhafte Schläuche mit verhältnismäßig kurzer Lebensdauer, die heute zwar noch im Dienst sind, aber jetzt schnell ihr Lebensende erreichen. Eine gute Wehr wird heute wohl nur noch Vollramm-Schläuche aus bewährter Quelle beschaffen und damit die besten Erfahrungen machen. Schlauchverkauf ist Vertrauenssache. Nur das beste kann für eine Berufsfeuerwehr gerade gut genug sein. Aber auch der beste Schlauch müßt sich einmal ab und wird gelegentlich plagen. Jede Berufsfeuerwehr führt hinreichend Schlauchmaterial zum Alarmplatz mit und wird im Bedarfsfalle unverzüglich noch größere Schlauchreserven heranzubringen lassen.

Die Rettung von Personen ist für Latenzfeuerwehrmannschaft sehr aufregend. Der im Rettungsdienst ausgebildete Feuerwehrmann wird auch bei der Anwendung des Sprungtisches kalt und ruhig bleiben. Angewandt wird dieses Rettungsgerät nur dann, wenn die gefährdeten Personen auf Fensterbrüstungen und dergl. stehen und den Sprung ins Unbekannte einem sicheren Feuertode vorziehen. Der Bevölkerung sei bei dieser Gelegenheit nochmals eingeschärft, daß bei Anwesenheit der Feuerwehr mit ihren mannigfachen Rettungsgeräten nicht vorzeitig oder unüberlegt abgesprungen werden sollte. Beim Großfeuer der Delfabrik gelang es dem Branddirektor, einen zum Abpringen von der Höhe des vierten Stockes bereitstehenden jungen Arbeiter im letzten Augenblick noch abzuhalten. Der Gefährdete hat sich über die schnell angelegte Leiternleiter ohne jeden Schaden selbst gerettet. Die Feuerwehr wird das Sprungloch immer nur anwenden, wenn sie durch die zu rettenden Personen dazu gezwungen ist. Ohne Verletzungen u. d. es dabei aber wohl selten abgeben. Unsere mit den modernsten Rettungs- und Vöschgeräten ausgerüstete und vortrefflich damit ausgebildete Berufsfeuerwehr ist schließlich zur Stelle und wird die Bevölkerung in jedem Falle zu schätzen wissen.

Wir glauben, daß diese Ausführungen viel zur Beruhigung der Bevölkerung beitragen werden. Sch.

mand nach Heidelberg und möchte nicht nur die Abfahrtszeiten, die ja mehrfach ausgehängt sind, wissen, sondern auch die Ankunft. Er steigt also die Treppe, in der „Fahrpläne“, hinan. Da hängen beunruhigend viele Pläne. Man sucht zunächst nach der üblichen Uebersichtsart. 30 von 100 Menschen kennen nicht die Grenzen der Reichsbahndirektionsbezirke, zumal hier, wo sie sich berühren. Sondern also etwa unter „Frankfurt“. Nun gibt es bei diesen Plänen wertwürdiger- und ausnahmsweise keine Uebersichtsart, weshalb man verzweifelt alle Pläne durchsucht, natürlich vergeblich. Bis einem schließlich ein Licht aufgeht: Das wird zu Karlsruhe gehören! So ist es. Und dort findet sich auch eine Uebersichtsart.

Nun einen Vorschlag zur Güte: Wenn schon die Reichsbahndirektion Frankfurt keinen Raum auf ihren Fahrplänklättern für eine Uebersichtsart hat, so möge doch der Hauptbahnhof das nachholen. Eine größere Karte der weiteren Umgebung, mit Hinweisen auf die entsprechenden Fahrplänrubrigen, würde bestimmt von allen Reisenden begrüßt werden. Aber das genügt noch nicht. Man steigt gern die Stufen empor, um eine längere oder seltener benutzte Strecke nachzusehen. Aber unten müßte eine

Zusammenstellung der für Mannheim wichtigsten Verbindungen

zu finden sein. Wenn man die zahlreichen Verkehrsstellen für diese praktischen Zwecke etwas einschränkt, so würde das niemand bedauern.

Vielleicht könnte man auch einen Plan der von Mannheim am meisten besuchten Stadt aufhängen, mit der uns so viele Städte verbinden, noch mehr verbinden werden: Heidelberg! Nicht einmal bei den Bahnhof-Buchhandlungen kann man ihn ersehen. Doch daran bist Du unschuldig.

Die andern Dinge seien Dir zur Beachtung empfohlen!
Dein bis zur nächsten Tarifserhöhung treuer

H. H. T.

* Die Werkführerschule - Höhere Gewerbeschule - Mannheim wird, wie aus der Anzeige im Mittagsblatt ersichtlich ist, am 15. April ihren nächsten Jahreskurs abgeben. Diese Schule bezweckt, begabte Mechaniker, Maschinenchlosser, Eisenkonstruktoren, Monteure und Angehörige verwandter Berufe zu tüchtigen Werkführern und Betriebsbeamten heranzubilden.

* Kommunale Umzüge zerstreut. Am gestrigen Abend wurde von kommunistischer Seite verschiedentlich versucht, das Umsatzverbot zu durchbrechen. Einzelne Trupps marschierten in geschlossener Doppelreihe, teilweise unter Dochtäfen auf Rosa Luxemburg, auf den Schwaben. Die Polizei war genötigt, die einzelnenzüge zu zerstreuen und dabei einige Male vom Gummiknüppel Gebrauch zu machen. 6 Personen wurden vorläufig festgenommen und nach Schluß einer Versammlung im Abellungsaal die selbst ruhig verließ, wieder auf freien Fuß gesetzt.

* Feinbruch. Ein 6 Jahre alter Knabe, der gestern in der Küche der elterlichen Wohnung stürzte und sich den rechten Oberarmbruch brach, wurde ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert.

* Zimmerbrand. Gestern nachmittag geriet im Hause N. 3, 17 infolge unvorschriftsmäßiger Durchführung eines Ofenrohrs durch eine Zimmerdecke ein Balken in Brand. Das Feuer wurde durch die um 4.00 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr schnell gelöscht. Der Schaden ist gering.

Schwach besuchter Markt

Die heftige Kälte wirkte sich natürlich auch auf dem Markt aus. Man sah wieder viele leere Bänke. Wie die Händler schelten auch die Käufer. Die Kälte drückte begrifflicherweise auch die Preise verschiedener Waren etwas nach oben. Am besten besucht waren noch Geflügel und Wild. An Gemüse waren Rosenkohl und Spinat leidlich vertreten, während Salate nur wenig angeboten wurden und Rot- und Weißkohl, Wirsing, Blumenkohl und gelbe Rüben ebenfalls nur in geringen Mengen vorhanden waren. Auf dem Obstmarkt gab es leidlich Äpfel und Trauben, alles übrige war nur schwach vertreten. Butter und Eier genühten vollauf der geringen Nachfrage.

Städtische Nachrichten

Der Stand der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Mannheim

Im Monat Dezember 1928 betrug die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim vorgemerkten Arbeitsgesuche 24 682 (17 680 männliche, 7022 weibliche) gegen 23 245 im Vormonat. Diesen Arbeitsgesuchen standen 3633 (im Vormonat 3808) offene Stellen gegenüber und zwar 2936 für männliche und 1507 für weibliche Arbeitskräfte. Vermittlungen wurden 3088 (1811 für männliche und 1278 für weibliche Personen) errätet, das sind 92 weniger als im Vormonat und 817 weniger als im Monat Dezember des Jahres 1927. Die höchste Vermittlungsziffer wurde bei Männern im Gastgewerbe- und Kunstgewerbe, bei Frauen in der Berufsgruppe für häusliche Dienste, die niedrigste in den technischen Angestelltenberufen bezw. in der Lederindustrie erreicht. Am Ende des Monats Dezember 1928 wurden 18 300 (barunter 1404 weiblich) Arbeitsuchende gezählt, - im Vormonat 18 820. Davon bezogen 10 020 oder 55,0 v. H. die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 1498 oder 8,1 v. H. die Arbeitsunterstützung gegen 8145 bezw. 1207 Ende des Monats November 1928.

Kleiner Brief an die Reichsbahn

Liebe Reichsbahn!

Zunächst muß ich Dir ein Kompliment machen: Du bist sehr galant gegen Deine Fahrgäste und solche, die es werden wollen. - Da Du wahrscheinlich selbst Zweifel hegen wirst, ob diese Anerkennung aufrichtig gemeint ist, muß ich sie wohl näher begründen: Du behandelst Deine Kunden nämlich als Menschen mit besonderem Scharfsinn. Das ist an sich nett von Dir. Aber ich muß Dir diese angenehme Täuschung ranben, um Deine- und um Deiner Kunden willen.

Du bist jetzt ertrentlicherweise damit beschäftigt, den Mannheimer Hauptbahnhof zu vergrößern und etwas aufzuräumen. Dein Bild ist naturgemäß auf das Große gerichtet, und so wirst Du nicht böse sein, wenn ich Dein Augenmerk mal auf kleinere Dinge wende.

Da ist in dem erneuerten Ostflügel, eine Treppe hoch, ein Raum mit Fahrplänen

untergebracht. Der Einzelgänger wird sich meist schnell zurechtfinden. Aber es ist das Schicksal eines Bahnhofes, daß zu seinen Gängen sehr viele Fremde zählen. Und die können nicht alles wissen. Zudem haben sie meist wenig Zeit und sind daher etwas ungeduldig. Ihr Scharfsinn (siehe Einleitung) kann sich nicht entfalten. Nehmen wir an, es will je-

Grod

Zum Austreten des berühmten musikalischen Clowns im Apollotheater vom Mittwoch, den 16. Januar an

Grod. Jawohl, Grod, mit „A“ bitte und nicht mit „G“! Drei Jahre haben wir ihn nicht gesehen, drei Jahre haben wir auf ihn gewartet: - Es gibt nur diesen einen: Grod. Grod ist ein Virtuose, er spielt Geige, Klarinette, Klavier, er singt und tanzt mit der ganzen Souveränität eines Künstlers - aber er ist zufällig auch ein Mensch. Er braucht nur zu lächeln, und wir wissen Bescheid. Er findet das Leben merkwürdig, er ist nicht recht zuhause in dieser glatten und forresten Ordnung, die bei Strafe ewiger Erfolglosigkeit ein „sicheres Ausreten“ verlangt - er begreift das alles nicht. Warum? fragt er. Sehr leise, lächelnd eigentlich - aber sehr nachdrücklich. Dieses zauberhafte Warum ist das Besondere eines sanftesten Revolutionärs.

Grod spielt Klavier, zwei Meter davon weg steht der Stuhl, aber warum, denkt er, soll man den Stuhl an das Klavier rücken, warum nicht umgekehrt das Klavier an den Stuhl? Er spielt in weichen Baumwollhandschuhen, ein ganzes Stück hat er schon glücklich abspoliert, da auf einmal merkt er - nein, das geht ja nicht. Er zieht die Handschuhe aus, knüllt sie sorgfältig zusammen, hebt vom Klavier auf und spielt mit den Handschuhen ein bißchen Ball. Er legt sich wieder hin, er spielt wieder, da fällt ihm ein, liegt ja der Handschuhball noch, eine weiße Maus ist das nun für ihn, die er über die Tasten laßt. Immer nur so zwischen durch. Aber halt - ein lächerlicher Satz - die Maus ist plötzlich vom Klavier herabgerutscht. Wie heißt sie Grod ein? Indem er genau denselben Weg macht wie sie, auf die Tasten springt und an der Seite hinuntertastet.

Er ist ein Mensch der Umwege, einer, der sich das Leben nicht einfach, sondern schwer macht, so schwer wie möglich. Ein Philosoph. Und ebenso ein Psychologe. Die Schüchternheit, die Unsicherheit, die Eitelkeit, ach, und das so süße Mitleidenschaftsfriedenssein: dieser da weiß alles, kennt alles - die ganze Tragikomödie des Menschlichen führt er vor und auf, der Saal ist ein einziges Gelächter, man fällt sozusagen vom Stuhl vor Lustigkeit. Man könnte gleich darauf ganz still und traurig werden. -

Grod spielt Geige, er wirft den Bogen virtuoshaft in die Höhe, er will ihn auffangen, es geht nicht, er ärgert sich maßlos. Probiert's nochmal, es geht nicht, da vernehmen-

det er hinter einem Wandbild. Nicht, äh, äh, kommt wieder vor, versucht es wieder, es geht noch immer nicht. Noch einmal hinter den Schirm, noch einmal geübt - jetzt kann



Deutsche Presse-Photo-Zentrale, Berlin

er's. Strahlend erscheint er diesmal - aber was ist denn auf einmal mit der Geige? Er legt sie rechts an, will spielen - nein, was ist denn los, es geht nicht. Wie soll er sie

denn bloß ansehen? Er dreht sich um, er dreht die Geige um - es geht nicht. Na, wie in aller Welt nimmt man bloß die Geige? Endlich hat er's. Er spielt - er wirft zwischen durch wieder den Bogen hoch. Diesmal fängt er ihn mit geradezu herausfordernd eleganter Gehe. Aber er hat ihn schon längst wieder in der Hand, da fällt ihm das erst auf und nun, ganz nachträglich, kommt ein seltsames „ah“ aus seinem Munde.

Das ist Grod. Er könnte die Erfindung eines Dichters sein. Er ist selbst ein Dichter. Eine halbe Stunde agiert er auf der Bühne, da ist kein leeres Moment, kein toter Augenblick. Grods Einfälle sind unerhörlich. Wie er aus einem Einfall immer gleich noch ein Duzend anderer mit herauszieht - so wie ein Illusionist aus einem schmalen Zaubertrick ganze Meter bunter Seide hervorzaubert - das grenzt ans Wunderbare. Gerade darum, weil es so einfach scheint, Grod ist ein ganz großer Künstler. Die Wenigen verstehen ihn ebenso wie die Vielen. Das ist sein Geheimnis. Es ist das Geheimnis aller ganz großen Kunst. Und der Jubel will kein Ende nehmen. ...

Deutsche Sprachkur

In einem Schreiben des Provinzial-Schulkollegiums Berlin-Dahlemer Seite gibt es einen schönen Satz, der heißt so: „Aus besonderer Veranlassung wollen wir darauf hin, daß nach einem im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister ergangenen Erlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung diejenigen Lehrkräfte, die ein zur Anstellung als Oberschullehrer oder Oberschullehrerin einer höheren Lehranstalt berechtigendes Zeugnis, wie Lerna-, Zeichen-, Gesang- oder Mittelschullehrerzeugnis oder ein zur Anstellung als Oberschullehrerin für wissenschaftlichen oder technischen Unterricht berechtigendes Zeugnis erworben haben und die endgültige Anstellungsfähigkeit besitzen, im Gegensatz zu der Vorschrift in Ziffer 75 der Preussischen Besoldungsvorschriften, die nur für die bis zu dem Erlaß vom 28. Aug. 1923 - U 2, B 1 - an höheren Lehranstalten zulässige Anstellung von Elementarlehrern Gültigkeit hatte, ohne Rücksicht auf Lebensalter, d. h. auch vor dem vollendeten 27. Jahr in einer freien, zur Besetzung durch das Patronat freigegebenen und der Anstellungssperre nicht mehr unterliegenden Stelle angestellt werden können.“

Wenn die Lehrer so werden wie diese Verordnung, dann dürfen die Eltern wegen des guten Deutsch ihrer Kinder beruhigt sein. ...

Veranstaltungen

Sonntag, den 13. Januar

Theater: Nationaltheater: Für den Bühnenklubband: 'Mad das ...'
Opernhaus: 'Die Schöne Helena'
Operette: 'Die Schöne Helena'

Museen und Sammlungen:

Museum für Natur- und Vögelkunde im Zeughaus: Sonntag vorm. von 11-1 und nachm. von 3-5 Uhr; Dienstag 9-5 Uhr; Mittwoch 9 bis 5 Uhr; Freitag 5-7 Uhr.

Aus den Rundfunk-Programmen

Sonntag, 13. Januar

Deutsche Sender

Berlin (Welle 483,0) Königsplatz-Hausen (Welle 1540) 9 Uhr: Morgenfeier; 11.30 Uhr: Aus dem Großen Schauspielhaus; 12.30 Uhr: Aus dem Metropol-Theater; Die lustige Witwe, Operette in sechs Akten; anst. Tanzmusik.

Ausländische Sender

Bern (Welle 411) 10.30 Uhr: Halbjährliche Abendprogramm; 10 Uhr: Söndliche; 11 Uhr: Orchesterkonzert.
Budapest (Welle 355,8) 10.30 Uhr: Konzert; 11 Uhr: Jägermusik.
Danzig (Welle 491,8) 10.30 Uhr: Von Birmingham: Mendelssohn's Klavier, 2. Teil.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 - Tel. 26547

Halt! Der große Schläger 1929! Hand Sachs ist wieder da. Wer diesen Reizempfänger noch nicht gehört hat, verlässt die Gelegenheit nicht!

Aus der Pfalz

Aus Ludwigshafen

Verkürzte Arbeitszeit statt Entlassung

Ludwigshafen a. Rh., 12. Jan. Als Folge des Abschlusses gewisser Arbeiten, insbesondere bei Neubauten und Beschäftigten in den Werken Ludwigshafen und Oppau der H. G. Farbenindustrie A.-G. sind etwa 800-400 Metallhandwerker überzubillig geworden.

Ludwigshafen, 12. Jan. Beim Postfachamt in Ludwigshafen waren Ende Dezember 16238 Postfachkunden vorhanden. Die Aufschriften betragen hier 90 387 788, die Adressen 97 790 555 NR. Der Gesamtumsatz im Monat Dezember belief sich auf 197 178 298 Reichsmark.

Evangelischer Kirchengesangsverein der Pfalz

Reinhart a. d. S., 10. Jan. Am Mittwoch hielt der Evangelische Kirchengesangsverein der Pfalz hier seine für das vergangene Jahr lässige Hauptversammlung ab, die von dem Vorsitzenden, Kirchenrat Caspary-Speyer, geleitet wurde.

Nachbargebiete

Treibeis auf dem Neckar

Heilbronn, 12. Jan. Infolge des anhaltenden starken Frostes führt der Neckar seit gestern früh hartes Treibeis, das sich bis zum elernen Steg angehäuft und unter tragendem Getöse weiter ineinanderstößt.

Die wandernde Angel

Geisheim (Rheinl.), 11. Jan. Ein fleißiger Landwirt, der Kriegsteilnehmer war, wurde Ende 1914 durch einen Streifschuß, wie man damals annahm, an der Schulter verwundet.

Lampertheim, 10. Jan. Gegen Ende vergangenen Jahres konnte Schneidermeister Franz Berg sein 50jähriges Sängereubiläum als Mitglied des Männergesangsvereins 'Cäcilie' feiern.

Darmstadt, 10. Jan. Eine 17jährige Laborantin verlor auf der Straße zwischen Darmstadt und Oberstadt durch Dessen der beiden Pulsadern ihrem Leben ein Ende zu bereiten.

aus dem Elbfeld, 9. Jan. Auf dem Speicher der Iren-Anstalt Stephansfeld wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Als Mutter wurde die 22 Jahre alte Krankenwärterin Elise Wader aus Altenheim ermittelt.

Sportliche Rundschau

Mannheims großes Sportereignis

Der Fußball-Weltkampf Deutschland - Schweden

Seit Wochen arbeiten die Führer des Fußballsportes unserer engeren Heimat daran, das Vänderspiel Deutschland-Schweden vorzubereiten.

Der einmal ein Vänderspiel und sein Drum und Dran miterlebt hat, wer einmal im Trabtel eines solchen sportlichen Großereignisses gehandelt hat, der weiß, wie viel Mühe und Arbeit notwendig ist, eine solche Veranstaltung auszurichten.

Friede an der Hochschule für Leibübungen

Dr. Diem tritt zurück

Mit dem Rücktritt Dr. Diems von der Leitung der Hochschule für Leibübungen ist die Gewähr dafür gegeben, daß nun endlich der Friede in die Hochschule einziehen wird.

Radspport

Die Leipziger 'Schöttinger'

In der ersten Nacht des Leipziger Eschbogerrennens und auch am Nachmittage des Freitags ereignete sich im Leipziger 'Schöttinger' nichts von Belang.

Winterport

Reisefämpfe des Skiflubs Mannheim-Ludwigshafen

Die Skimeisterschaft des Abingauer in S.G. finden nicht am Kurhaus-Pondel, sondern auf dem Ruffel in Kall. Die Ergebnisse werden durch den Zeitungsverleger bekannt gegeben.

Deutsche Runkläufer in der Tatra siegreich

Im Rahmen der Winterportwoche in Wischni (Cobé Tatra) fand ein Eiskletterturnier am den Tatra-Pol zu Andron. Die Mannschaft des Berliner S.G. Preußen konnte nach ihrer 1:1 Niederlage gegen den Budapest S.G. ihr zweites Spiel gegen eine polnische Auswahlmannschaft mit 2:1 Siegreich gestalten.

Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Anzeigen)

30-tägiges Licht. Zur Erzielung besonders dekorativer Wirkungen sowie zur Schimmungs- und Befreiung dienen die farbigen Dörum-Lampen. Ein gedämpftes, blendungsreiches Licht in dem anmelnden Farbtonen mattgelb und mattrot geben die Dörum-Lampen der Einheitsreihe, die in den Hauptgebrauchsformen von 40 und 60 Watt in dieser Ausführung besonders für die Heimbeleuchtung hergestellt werden.

Schneemeldungen

Amlicher Schnebericht der Bad. Landeswetterwarte
Feldberg-Poststation: Fetter, -8 Gr., 60 Stm., etwas verharzt. Ski und Rodel gut.
Tiefsee: Fetter, -14 Gr., 18 Stm., etwas verharzt, Ski, Rodel und Eisbahn sehr gut.

Wetternachrichten der Reichsdeutscher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstationen (7. morgens)

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. Includes stations like Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, etc.

Unter dem Einfluß eines Tiefdruckgebietes, das vom Ocean her, um das europäische Hoch herum nunmehr von Nordosten gegen das Festland vorgeschoben ist, hat das Hoch sich etwas nach Westen verlagert, so daß wir und heute annähernd in seinem südlichen Kern befinden.

Advertisement for Krügerol featuring the text 'Grippe Man beuge vor Krügerol' and '15000 fach begutachtet'.

Ein Blick über die Welt

Der Fluch im „Berg des Lichts“

Von H. Emil Schröder

Welchen Zauber enthalten nicht die Worte „Koh-i-noor“ - „Berg des Lichts“? Wer wählte nicht, daß es sich um einen der größten Edelsteine handelte, der sich gegenwärtig im Besitz der Königin von England befindet? Wie reizvoll mußte es sein, diesen Stein zum Mittelpunkt eines Filmes zu machen! Die Königin von England nahm lebhaftes Interesse an dem Vorschlag und war häufig bei den Aufnahmen zugegen, bei denen Etwa Maskelone mitwirkte. Der reizvolle, voliere Pläne, lebendige und fetter, nach Indien, um dort an Ort und Stelle Aufnahmen für den Film zu machen - und nach! Sofort wurde die Erinnerung an den sagenhaften Fluch lebendig, der an diesem ritzigen Edelstein seit jeher haften soll. Die erste Kunde von diesem Stein erhielt die auserwählte Welt im Jahre 1803, als der Kaiser Ala-ed-Din von Delhi den Nadirshah von Kolkatar besiegte und sich die Schätze des Bezugsgegenden aneignete. Unter den Kostbarkeiten befand sich auch der Koh-i-noor, und Ala-ed-Din hielt ihn für wertvoller, als den teuer erkauften Sieg! Zweieinhalb Jahrhunderte später, im Jahre 1843, fand das Kaiserthum von Delhi in der Schlacht von Panipat ein jähes Ende. An seine Stelle trat die Dynastie der Großmogulen. So kam der Koh-i-noor in den Besitz des Schah Dschah. Als dieser starb, reichte seine Tochter den „Berg des Lichts“ in einer goldenen Schale dem neuen Herrscher Aurun-Zeb dar. Dieser war sorglos genug, das Kleinod in seinen Thronstuhl einzufügen, wo es das eine Auge eines goldenen Pfands bildete.

Als aber der Perserschah Nadir als Eroberer anrückte, fürchtete Aurun-Zeb nicht mit Unrecht, daß dessen erster Griff dem Koh-i-noor gelten würde. Er ließ den Stein durch einen anderen ersehen und verbrachte den „Berg des Lichts“ in seinem Turban, von dem er sich Tag und Nacht nicht trennte.

Aber Weiberlist sollte ihm einen bösen Streich spielen. Eine Tänzerin, die bei Aurun-Zeb in besonderer Gnade gehalten wurde, wurde durch eine Rivalin verdrängt und schwor nun Aurun-Zeb Rache. Nadir hatte bereits von dem größten Teil des Kronschatzes Besitz ergriffen und Aurun-Zeb entthront, nur den Koh-i-noor fand er nicht. Die zurückgebliebene Tänzerin gab ihm einen kleinen Wink, und nun überlegte Nadir, wie er sich den „Koh-i-noor“ verschaffen konnte.

Er war nicht umsonst ein verschlagener Verräther. Einzig um seine Ablicht anzuführen, veranstaltete er ein kunstvolles Fest und verkündete, daß er den entthronten Aurun-Zeb wieder feierlich in seine Rechte einsetzen wolle. Das geschah, und nun bemerkte Nadir, es sei heiliges Geheiß der Freundschaft, miteinander die Turbane zu tauschen. Blitzschnell ergriß er den Turban des Großmoguls und vertauschte ihn mit dem seinen. Aber er sollte sich seiner List nicht lange freuen. Man fand Nadir unter seltsamen Umständen tot auf, und so kam der „Koh-i-noor“ - diesen Namen hatte ihm Nadir gegeben, als er ihn zum ersten Male erblickte! - in den Besitz von

Nadir Schwachsinntem Sohne Koff. Der kannte bald keine andere Beschäftigung mehr, als das Ziel mit dem kostbaren Stein, dessen Ruhm sich schnell in der ganzen Welt verbreitete. Viele zogen aus, den Stein in ihre Gewalt zu bekommen, unter ihnen Aga Mohammed, der einen schlanen Plan entwarf, Koff zu berauben. Er verkleidete ein starkes Aufgebot seiner Truppen als Schwab-Niger, die nur dem heiligen Schrein Iman Rikah einen Besuch abtaten wollten. Nach der Ballfahrt warf Aga Mohammed die Maske ab und forderte den Koh-i-noor. Koff floh nach Meid, wohin ihm Mohammed folgte. Die Koff in die Gewalt Aga Mohammeds fiel, ist nicht bekannt. Man weiß nur, daß er ihm mit Lanzten die Augen ausstachen ließ, um das Versteck des Koh-i-noors zu erfahren. Aber trotz furchtbarer Martern gab Koff sein Geheimnis nicht preis. Vor seinem Tode schloß er ein Bündnis mit dem Schah Ahmed von Afghanistan, dem er auch den Koh-i-noor anvertraute. Aber bald darauf starb auch Ahmed eines gewaltigen Todes, der Stein fiel an seinen Enkel Jeman.

Kaum erfährt dessen Bruder Schujah davon, so ging sein ganzes Trachten danach, den Koh-i-noor zu besitzen. Er ließ seinen Bruder blenden und ins Gefängnis werfen. Hier sah Jeman jahrelang, und es gelang ihm, den Stein in das Gefängnis zu schmuggeln und in der feuchten Kerkermauer zu verbergen!

Doch die Kalkwand trocknete aus, ein Gefängnis anseher entdeckte den Stein und überbrachte ihn Schujah.

Aber auch diesen erreichte das Verhängnis: Er wurde geblendet, damit er den Stein preisgäbe. In seiner Not wandte er sich an den einflussreichen Nunji Singh. Warum ihn sein Bruder Jeman, den er einst so schändlich behandelt, bei diesem Blüthgang begleitet, ist nie ergründet worden. Kaum hörte Nunji Singh, daß Schujah den Koh-i-noor besaß, ließ er beide Brüder ins Gefängnis werfen. Beide wurden grausam gefoltert, verrietten aber nicht, wo sich der Edelstein befand. Da setzte sich Nunji Singh mit der schönen Gattin Schujahs in Verbindung. Er erreichte, daß sie ihm den Aufbewahrungsort des Koh-i-noor verrät, dafür gab er Schujah frei. Der freigelassene Schujah begab sich nach Schwabera und empfing hier 1818 Nunji Singh, dem er verabredungsgemäß den verhängnisvollen Edelstein übergab.

Als das Bündnis angetrennt und Nadirshah Daulty Singh von der englischen Regierung anerkannt wurde, ging der Koh-i-noor laut Vertrag in den Besitz der Königin von England über.

Der Koh-i-noor wurde in ihre Krone eingesetzt. Der alte Aberglaube, daß den Verberben treffe, der den Stein besitze, wurde erneut wach: Königin Marie trug den Stein zum ersten Male bei ihrer Krönung; kurz darauf starb ihr jüngerer Sohn. Und nun kürzlich Etwa Maskelone! Die Geschichte hat hier selber einen spannenden Film geschrieben, dessen Spuren der Regisseur getreulich folgen kann.

Amerika

Ein Neujahrswort in Newyork

Das legt verfloßene Silbcker war eines der „nassensten“, die Newyork je erlebt hat. Die Zeitung „Newyork Telegramm“ hat durch zahlreiche Agenten feststellen lassen, daß es in der Stadt rund 2000 Stellen für den Ausnahm von alkoholischen Getränken (sogenannte Speakeasies) gibt, die in der Neujahrnacht jedem offen stehen. Die Agenten der Zeitung verschafften sich 504 Getränkeproben. Die chemische Untersuchung ergab, daß 55 davon ein gefährliches Gift enthielten, 70 ungenießbar waren, 82 aus feinstem Alkohol bestanden, aber ungeschädlich waren, und nur 17 als rein und bestimmlich gelten konnten. Da die Zeitung eine Reihe von Auskäuferstellen namhaft gemacht hatte, so mußte die Polizei eingreifen. Sie ließ 40 Stellen durchsuchen, und es ging dabei so Sturmisch zu, daß die Spiegel und sonstige Ausstattungsgegenstände zertrümmert wurden.

Verbrecherkonferenz zwischen Newyork und Chicago

In Newyork waltet seit kurzem ein neuer Polizeipräsident seines Amtes. Er hat gelobt, den Verbrechern das Handwerk mit allen Mitteln zu legen und vor allen Dingen auch dem Alkoholschmuggel, der Quelle zahlreicher Verbrechen, zu Leibe zu gehen. Wie die Ereignisse der letzten Tage zeigen, ist er bestrebt, sein Wort auch zu halten. Die Notwendigkeit, Newyork zu reinigen, braucht nicht erst nachgewiesen zu werden. Von 387 Fällen von Mord und Totschlag, die im verfloßenen Jahre sich im Stadtgebiet ereigneten, sind fast 100 noch nicht im mindesten aufgeklärt worden, sodas auch keine Verhaftungen erfolgen konnten. Die Zunahme der Kapitalverbrechen im verfloßenen Jahre wird darauf zurückgeführt, daß zahlreiche Bandenführer mit ihren Anhängern sich von Chicago nach Newyork versogen haben. Die scharfe Newyorker Polizeiaktion hat nun zur Folge gehabt, daß einige dieser Bandenführer sich wieder nach Chicago zurückziehen. Die Polizei hat eine ganze Reihe von verdächtigen Gesellen in den nach Chicago bestimmten Zügen beobachtet und sich wohl gebüht, ihrer Abreise Hindernisse in den Weg zu legen. In Chicago ist man von dem neuen Zugang natürlich wenig erbaut. Der dortige Polizeipräsident hat indessen dem unerwünschten Zuwachs schon Beside angelagt. Er erklärte den Vertretern der Presse: „Wir werden die Newyorker Banditen wieder dorthin zurückführen, woher sie gekommen sind, wenn es nötig sein sollte, in einer Kiste. Unsere Polizisten haben während meiner fünfmonatigen Amtszeit 30 Banditen gefasst und 55 verwundet, abgesehen von dem Gefindel, das sich gegenseitig geißelt hat. Wir haben noch eine Menge Munition und werden uns freuen, wenn wir damit Schießübungen auf die Banditen abhalten können, die von Newyork zu uns kommen.“

Maßta

Eine Grube, die seit 140 Jahren brennt

Den Rekord der Dauerbrände hält zweifellos die in Maßta gelegene Stadt Norman, wo in einer Kohlengrube ein Flos seit 140 Jahren brennt. Norman liegt am Ufer des von Alexander Mackenzie entdeckten und seinen Namen tragenden Flusses. Als Mackenzie im Jahre 1788 zum ersten Mal die Gegend besuchte, stellte er bereits fest, daß dort ein großer Kohlenlager brenne. Da Norman weder Feuerwache noch Löschgeräte besitzt, so war der Ausbreitung des Feuers keine Grenze gesetzt. Im Verlauf des Brandes stürzte das Wasser in die Grube und verursachte Einbrüche, die das ganze Gebiet in Trümmer legten. Wo ehemals Wälder standen, sieht man heute nur große Seen, aus denen tote Stämme herausragen. Nach der Angabe der Eingeborenen entwand der Brand lange vor der Ankunft des weißen Mannes durch die Unachtsamkeit eines Eingeborenen, der in der Grube ein Feuer angezündet hatte, um sich zu wärmen.

Chile

Der Vulkanbruch in Chile

Berichte aus Chile besagen, daß infolge des Ausbruchs des Vulkans Calbuco im Grenzdistrikt eine Panik ausgebrochen ist. Zahlreiche Verletzte und Obdachlose sind in Puerto Montt eingetroffen. Sie berichten, daß mehrere Personen umgekommen seien.

Im Flugzeug über die Antarktis

(Von unserem Londoner Korrespondenten)

Eine neue Etappe der Südpolforschung

Die Bedeutung des Flugzeuges für die Polarforschung ist durch zahlreiche Nordpolforschungen erwiesen worden; doch bis zum letzten Jahre war kein Versuch unternommen worden, die Südpolforschung auf dem Luftwege zu beginnen. Der australische Forscher Sir Hubert Wilkins hat sich jetzt als erster im Flugzeug über die antarktischen Eisfelder gewagt, und die bisherigen Ergebnisse seiner Expedition stellen bereits eine glänzende Rechtfertigung des Unternehmens dar. Wilkins hat in einem einzigen Fluge von zehn Stunden Dauer eine weitläufigere Region erforscht als irgendeiner seiner Vorgänger. Von seiner Basis im äußersten Norden des antarktischen Kontinents, der Deception-Insel, erreichte er in zwei Stunden das „Nichtstufen-Tal“, das Nordostküste im Winter 1902 in vierzehntägigem mühevollen Marsch als äußerste Grenze seiner Expedition verzeichnete. Von dort aus drang Wilkins noch dreihundert Meilen weiter nach Süden vor und löste eines der unstrittigsten Probleme der Südpolforschung, indem er die Lage und Gestalt des sogenannten Grahamlandes in allen Umrissen zweifellos feststellte.

Grahamland, eine langgestreckte Landzunge zwischen dem 63. und 68. Grad südlicher Breite und dem 68. und 67. Grad westlicher Länge, ist der weit erforschte Teil des antarktischen Landes. Im Jahre 1819 von einem englischen Schiffer, William Smith, durch Zufall entdeckt, wurde es im dritten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts das Ziel zahlreicher Seefahrer, die in wenigen Jahren eine halbe Welt von Pol zu Pol nach Europa brachten. Doch erst 1892 drang Larsen in dem deutschen Dampfer „Jason“ an der Ostküste der Landzunge bis in die Nähe des antarktischen Festlandes vor. Sein Bericht, der von Nordostküste 1902 bestätigt wurde, galt bisher als sicherste Grundlage für die Geographie dieser Region. Die Erforschung des Festlandes durch Amundsen im Jahre

1911 bestätigte die Annahme, daß Grahamland ein Teil des südlichen Kontinents sei. Wilkins hat nun diese Vermutung widerlegt, indem er bei zweimaligem Überfliegen der Südpolische von Grahamland feststellte, daß dieses vom Festland durch eine breite Meeresstraße getrennt ist. Grahamland selbst ist nach den Beobachtungen Wilkins' durch einen west-südlichen Kanal in zwei Inseln geteilt, an deren Ostküste sich eine Kette von Bergen hinzieht. Entgegen früheren Vermutungen steht sich jedoch diese Bergkette nicht nach Süden hin fort; der angrenzende Teil des Festlandes wird von Wilkins als ein hügeliges Plateau ohne bedeutende Erhebungen geschildert. Die kurzen Radiobereiche der Wilkins-Expedition lassen noch keinen vollständigen Überblick über die Ergebnisse der Unternehmung zu. Wilkins bereitet zur Zeit in seinem Stützquartier auf der Deception-Insel einen neuen Flug vor, der ihn weiter als bisher in das Innere des wenig erforschten Südpolkontinents führen soll. Doch schon die flüchtigen Berichte von seinem ersten Fluge zeigen, daß mit dem Erscheinen des Flugzeuges in der Antarktis eine neue Epoche der Südpolforschung angebrochen ist.

Reben Wilkins ist neuerdings auch der amerikanische Flieger Byrd, der sich durch die Ueberfliegen des Nordpols internationalen Ruhm erworben hat, mit einem Flugzeug in der Antarktis eingetroffen. Die beiden Expeditionen werden in verschiedenen Regionen des Polargebietes getrennt vorgehen. Wilkins ist übrigens in Deutschland kein Unbekannter. Im Mai des vergangenen Jahres landete er, wie man sich erinnern wird, auf der Nordsee von seinem Nordpolfuge in Berlin und wurde u. a. auch vom Reichspräsidenten empfangen. Es dürfte jedoch wieder nicht bekannt gemacht sein, daß der Forscher, der als überaus vorsichtiger Mann gilt, später einigen Freunden gegenüber seine Meinung über Herrn von Hindenburg äußerte. „Das ist einer der wenigen Männer in der Welt“, sagte Wilkins nachdenklich, „unter dem ich ohne Sorgen eine Polarexpedition mitmachen würde.“

Deutschland

Der Vater ertrinken

Die Berliner Polizei ist jetzt erst auf die Spur einer Kriminaltatsache gekommen. Am Neujahrabend wurde in das Virchow-Krankenhaus ein Kaufmann mit einer Wunde im Rücken eingeliefert, die angeblich von einem Unfall stammte. Durch Hinzutreten einer Lungenentzündung verschlimmerte sich der Zustand so sehr, daß der Patient am Mittwochabend verschied. Ein Unfall wurde im Krankenhaus von vornherein bezweifelt. Nachforschungen ergaben nun, daß der 17 Jahre alte Sohn seinen Vater bei einem Streite mit dem Messer in den Rücken gestochen hatte.

Italien

Kirchenraub

Aus einer Kirche in Neapel wurden von Gläubern, die sich abends hatten einschließen lassen, von den Bildwerken alle Zuwerte gestohlen. Außerdem raubten die Diebe alle Wertgegenstände des Altars.

Rumänien

Der Hafen von Konstanza stillgelegt

Infolge des heftigen Sturmes ist der Hafen von Konstanza vollständig stillgelegt worden. In Konstanza sind zahlreiche SOS-Rufe eingelaufen, doch konnte infolge des hohen Wellenganges kein Schiff zur Rettung aufsfahren. Der englische Dampfer „Dwain Mox“ wurde im Hafen vom Anker gerissen und schwer beschädigt.

England

Raphtha und Petroleum in Brand geraten

In Romonh wurde von einem riesigen Schadenfeuer gefährdet. Von einem Schiffe, das im Hafen lag, wurde Raphthalt mit Mähren in ein großes Bassin gelassen. In der Nähe befanden sich mehrere hunderttausend Liter Petroleum. Aus unbekannter Ursache geriet das Raphtha in Flammen und ebe etwas geischen konnte, wurde auch das Petroleum vom Feuer ergriffen. Die Feuerwehr konnte nur wenig ausrichten und hatte nur die umliegenden Gebäude zu schützen. Am Abend wurde gemeldet, daß die Gefahr für die Stadt beseitigt sei.

Rußland

Maschinengewehre gegen Wölfe

Aus Moskau gemeldet wird, haben im Gouvernement Wladimirof mehrere Hundert Wölfe das russische Dorf Sujchan zerfallen. Vier Bauern wurden von den Wölfen zerissen und drei verletzt. Ganze Viehherden sind von den ausgedehnten Haultieren zerissen worden. Die eingetroffene Abteilung der Roten Armee eröffnete gegen die Wölfe ein zielreiches Maschinengewehrfeuer, 120 Wölfe wurden erlegt. Die Hundel sollen von China nach Rußland gekommen sein.

Siam

Ausbruch weißer Elefanten

Aus den Ställen des siamesischen Königs in Bangkok, wo bekanntlich weiße Elefanten auf Staatsfösten gehalten werden, brachen kürzlich zwei dieser wertvollen Tiere aus. Der eine Elefant erlitt einen Autounfall und griff einen anderen an. Beide Tiere rissen sich los und führten ins Freie, wo die Menge erschreckt auseinanderlief. Aber auch der eine Elefant wurde von Furcht ergriffen und hümpelte nach dem Flughafen wo er einen schmalen Landungssteig betrat und durch seine Last zerbrückte. Er fiel zwischen die beiden Pfähle, wurde eingeklemmt und erkrank hilflos in dieser Lage. Der andere Elefant richtete erheblichen Schaden an und zertrat einen alten Mann, der ihm in den Weg kam. Da alle Rettungsversuche vergeblich waren, warf man ihm einige, mit Strachnin vergiftete Bananen hin, die seinem Leben alsbald ein Ende machten.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Zellstoff-Fabrik Waldhof

Die Hindernisse für die Fabrik in Finnland erledigt - Verkauf eines Aktienpakets nach England - Ausbau des Berliner Büros - Bleibt die Konzernverwaltung in Wonnheim?

Nachdem auf eine Interpellation im finnischen Parlament der zuständige Reichsminister erklärt hat, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien, ist die Fabrik in Finnland wieder in Betrieb. Die Interpellation war von dem finnischen Reichsminister beantwortet worden, der erklärte, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien. Die Interpellation war von dem finnischen Reichsminister beantwortet worden, der erklärte, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien.

Einem weiteren Bericht, daß die Aktien der Zellstoff-Fabrik Waldhof in Finnland in den Händen der bisherigen Eigentümer verbleiben, ist zu entnehmen, daß die Fabrik in Finnland wieder in Betrieb ist. Die Interpellation war von dem finnischen Reichsminister beantwortet worden, der erklärte, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien.

In welchem die technischen Vorarbeiten, wie z. B. Herstellung von Zeichnungen, Plänen und dergl. für die Fabrik in Finnland aufgeführt werden. Wegen der jetzt häufig notwendigen Reisen der Mannheimer Verwaltung nach Berlin, Tübingen und München hat man allerdings auch darüber hinaus schon Überlegungen darüber angestellt, ob es sich nicht um eine Veräußerung der Aktien handeln könnte. Die Interpellation war von dem finnischen Reichsminister beantwortet worden, der erklärte, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien.

Die Interpellation war von dem finnischen Reichsminister beantwortet worden, der erklärte, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien. Die Interpellation war von dem finnischen Reichsminister beantwortet worden, der erklärte, es handle sich bei der Osa-Fabrik Waldhof nicht um einen Verkauf, sondern um eine Veräußerung der Aktien.

Die Bilanz

Die Bilanz der Zellstoff-Fabrik Waldhof für das Jahr 1928 ist veröffentlicht. Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 1.125.000 Reichsmark. Die Bilanz der Zellstoff-Fabrik Waldhof für das Jahr 1928 ist veröffentlicht. Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 1.125.000 Reichsmark.

Zusammenschluß der lothringischen Kohlengruben

Die für die Zukunft des Saarbergbaus bedeutungsvollen Expropriationsverträge der lothringischen Kohlenindustrie haben durch den Zusammenschluß der lothringischen lothringischen Kohlengruben der Wandel, Klein-Röhrlein, Saargruben und Weiskopfbergwerke zu einem Verbundwerk, dessen Zweck es ist, die Kohlenindustrie in Lothringen zu einem Verbundwerk zu machen. Die für die Zukunft des Saarbergbaus bedeutungsvollen Expropriationsverträge der lothringischen Kohlenindustrie haben durch den Zusammenschluß der lothringischen lothringischen Kohlengruben der Wandel, Klein-Röhrlein, Saargruben und Weiskopfbergwerke zu einem Verbundwerk, dessen Zweck es ist, die Kohlenindustrie in Lothringen zu einem Verbundwerk zu machen.

Verständigung Preussische-Kaiffel-Organisation

Die Verständigung zwischen der Preussischen Kaiffel-Organisation und der Reichsorganisation ist abgeschlossen. Die Verständigung zwischen der Preussischen Kaiffel-Organisation und der Reichsorganisation ist abgeschlossen. Die Verständigung zwischen der Preussischen Kaiffel-Organisation und der Reichsorganisation ist abgeschlossen.

Erhöhung des Weizenpreises

Der Weizenpreis ist in den letzten Tagen wieder auf ein höheres Niveau gestiegen. Der Weizenpreis ist in den letzten Tagen wieder auf ein höheres Niveau gestiegen. Der Weizenpreis ist in den letzten Tagen wieder auf ein höheres Niveau gestiegen.

Frankfurter Börse vom 12. Januar

100 Reichsmark	120,00
1000 Reichsmark	1200,00
10000 Reichsmark	12000,00
100000 Reichsmark	120000,00
1000000 Reichsmark	1200000,00

Börsenberichte vom 12. Januar 1929

Frankfurt	120,00
Berlin	120,00
Wien	120,00
Paris	120,00
London	120,00
Brüssel	120,00
Amsterdam	120,00
Genève	120,00
Zürich	120,00
Stockholm	120,00
Helsinki	120,00
Oslo	120,00
Kopenhagen	120,00
Stockholm	120,00
Helsinki	120,00
Oslo	120,00
Kopenhagen	120,00

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

100 Reichsmark	120,00
1000 Reichsmark	1200,00
10000 Reichsmark	12000,00
100000 Reichsmark	120000,00
1000000 Reichsmark	1200000,00

Berliner Börse vom 12. Januar

100 Reichsmark	120,00
1000 Reichsmark	1200,00
10000 Reichsmark	12000,00
100000 Reichsmark	120000,00
1000000 Reichsmark	1200000,00

Freiwirtschafts-Kurse

100 Reichsmark	120,00
1000 Reichsmark	1200,00
10000 Reichsmark	12000,00
100000 Reichsmark	120000,00
1000000 Reichsmark	1200000,00

Morgiminn

Roman von Hans Schulze

1.) Es gab keinen Vergleich zwischen einem Einsitz und der Gegenwart; wenn er an Daisj dachte, so wendete es in ihm wie eine helle, klingende Musik und eine Reinheit und Innigkeit der Empfindung, die ihn hoch über sich selbst erhob. In Scham und Erbitterung rang er oft gegen die Sinnlosigkeit eines Schicksals, das diese zarte, blonde Frau erst jetzt in sein Leben gefandt und ihn so lange wie mit Blindheit geschlagen hatte, daß er das Höchste und Kostbarste, was der Mensch zu vergeben hat, in kleiner, gemeiner Münze vergeudet, verachtet hatte. Und groß und drohend erhob sich am Rande seines Bewußtseins immer wieder das Gespenst jenes Vertrages, um den er seine Ehre verkauft hatte, den er um jeden Preis wieder aus der Welt schaffen mußte, und wenn er selbst sein Leben darum geben sollte.

Er zitterte bei der bloßen Vorstellung, daß Daisj je von diesem heimtückischen Pakt erfahren könnte, der eine so schimpfliche Beleidigung ihres reinen Frauentums in sich schloß. Er dünkte sich in ihrer Nähe oft wie ein unentdeckter Verdreher, dem ein Zufall jeden Augenblick die Maske vom Gesicht reißen und ihn in seiner ganzen Erbärmlichkeit enthüllen konnte. Und das Bewußtsein dieser erdrückenden Schuld strafte sich allmählich wie ein schleichendes Gift immer tiefer in seine Knochen ein, daß ihn die Gegenwart Daisjs zuweilen ganz unsehbar und hilflos machte und er halbe Nächte schlaflos lag, in fieberhafter Ungeduld dem Anbruch des neuen Tages entgegenharrte, um sich dann am anderen Morgen mit Gewalt zu dem gewohnten Gang nach dem Schloß zu zwingen, der ihm das Wiedersehen mit der Geliebten bringen sollte.

Daisj entging die wachsende Unsicherheit und Zurückhaltung Achims keineswegs, so sehr er sich auch mühte, hinter dem Anschein einer gelassenen Unbefangenheit das Gesicht zu wahren. In ihrer aufrechten, geraden Art verbelebte sie sich nicht, daß Achim mit seiner ritterlichen Erziehung und der stolzen Unbekümmertheit und Unabhängigkeit seiner ganzen Welt- und Lebensauffassung vom ersten Augenblick an einen tiefen Eindruck auf sie gemacht hatte. Eine seltsam weiche Stimmung war in ihr, ein Hoffen und Wünschen, das was kein Ziel und keinen Namen hatte und sie doch immer wieder mit der Gewalt eines stillen Heimwehs überkam. Noch hielt das harte Pflichtgefühl, das bisher auch ihre Haltung in der Scheidungsfrage bestimmt hatte, die wachende Reizung da nieder. Aber sie fühlte tiefinnerlich, wie all das, was in den Jahren einer fahlen Konventienseuche in halber Erörterung in ihr geschwimmert hatte, zu neuer Entfaltung emporbrangte, wie die schon halb verächtliche und vergessene Jugend wieder an ihr Herz pochte, daß auch über sie noch einmal das Glück einer Liebe kommen möchte.

So sah sie oft, wenn ich Schloß alles zur Ruhe gegangen war, noch lange an ihrem Schloßzimmerfenster und lauschte auf das stille Wachen und Sprossen, das Geheimnis des Abend, das die schweigende, blühende Nacht wie ein Jambus umspannt. Ein großer heller Stern leuchtete in glänzender Klarheit gerade zu Häupten der einsamen jungen Frau, dahinter über dem Wipfelhaube des Waldes blinkten kleinere Sterne, unsicherer, entfernter. Je näher der Morgen kam, um so matter glänzten diese, bis einer nach dem andern er-

losch und verschwand. Und nur noch der helle Stern stand noch lange Zeit und leuchtete mild und klar wie zuvor.

Eines Tages, als sie vom Baden durch den Wald zurückkamen, blieb Dr. Hardt plötzlich mitten auf dem Wege stehen. „Höre einmal, Achim!“ sagte er, „ist heute nicht dein Geburtstag?“ Der Befragte dachte sekundenlang nach, dann zuckte es wie ein Blitz des Erkennens über sein Gesicht. „Du hast recht! Das hätte ich tatsächlich fast vergessen. Da wäre ich also mit Gottes Hilfe fünfunddreißig Jahre alt geworden.“

„Nachen, Händchschütteln, Glückwünsche.“ „Das muß gefeiert werden!“ entschied Daisj kurz. „Die Herren sind heute mittag unsere Gäste!“

Ihre blauen Augen sahen Achim bis ins Herz; sonnenüberglänzt stand sie vor ihm; in dem nur lose aufgedeckten Haar schimmerten noch ein paar Wassertropfen, das es wie ein Gespenst von Gold und Silber leuchtete.

Dann saßen sie um den runden Tisch in dem gruffeligen Speisesaal. Daisj hatte zur Feier des Tages ein glattes, weißes Kleid angelegt, das sie noch schlanker und mädchenhafter als sonst erscheinen ließ. Wie ein wunderschönes Bild lehnte sie in dem mächtigen Tanziger Barockstuhl, dessen würdige Gediegenheit für die zarten Unrührlinien ihres feinen Körpers fast zu schwer erschien.

Und draußen grühten der Park und das weite, gesegnete Land so licht und frohlich, als sei der ganze blühende Sommer erst an diesem goldenen Tage aus der Hand des Schöpfers hervorgegangen. Durch die offene Terrassentür kam zuweilen ein keller Wind, sah und trant von Heuduft und Rosenatem. Es war eine hochgestimmte Stunde, eine Stunde so voll heißen, herzlopfenden Glücks, daß Achim alles um sich her vergaß und ihm seine Zukunft und sein Leben wie ein tiefer, unerschöpflicher Brunnen erschien.

Immer wieder neigte er sich mit dem Sektglas zu Daisj herüber und suchte ihren Blick in einem stillen Erkenntnis seiner Liebe, und sie dankte ihm mit einem frohen Anblicken der Augen.

Nach Tisch schlug sie einen Spaziergang zur Oberförsterei vor, und Achim stimmte sofort freudig zu, während Eva und Dr. Hardt, die den Abend durch ein besonderes helles Festgefühl verherrlichen wollten, um Urlaub zum Studium ihrer Vortragshäfte boten. Nach längerem Hin und Her wurde ihnen dieser endlich zugestanden und Dr. Hardt zudem mit dem ehrenvollen Auftrag betraut, neben dem musikalischen Teil auch die Schöpfung einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Dischordbombe vorzubereiten.

Man trank auf der Terrasse noch gemeinsam Kaffee, dann nahmen Daisj und Achim Abschied und wendeten sich durch den Sonnenrand der Parklichtung zum Wald hinüber. Hier war es wunderbar kühl und märchenstill. Nur zuweilen ein Summen in den Halmen, ein Zirpen am Boden, ein zartes Vogelkied oder irgendein in der Ferne das lautmächtige Hummern eines Spedtes.

Ein Aufschwehen zog sich zur Rechten in Schlangenlinien zum Hochwald hinauf, eine Biene, wo die Lichter wech und geheimnisvoll flimmerten, eine verborgene Schlucht, heimlich, verschwiegen alles.

Sie gingen allmählich immer zögernder und langsamer, als ob diese stille Wanderung für sie nie ein Ende nehmen sollte, ganz eingesperrt in das große Glück des Alleinseins.

Und zuletzt sprach nur noch Daisj, wie wenn sie mit ihren Worten eine schützende Behr um sich errichten könnte. Und Achim konnte wie gebannt auf den süßen roten Mund in dem feinen Weita, das ihm noch nie so jung und weich wie heute erschienen war, und dachte immer wieder nur an das eine, wie wunderbar beglückend es sein mußte, diese frischen, festen Lippen zu küssen, zwischen denen die Zähne zuweilen ausbligten gleich weißen Kernen in einer Schokoladefrucht.

Die Oberförsterei lag still und in Einsamkeit begraben wie eine grüne Garteninsel in dem unabsehbaren Meer des Waldes. Nur ein paar Schwalben, die unter den gekrenzten Pferdeköpfen über dem Haupteingang ihr Nest gebaut hatten, schwenkten mit unablässigem Zwitschern um den Kletterweiden des weiten Dachgiebels, und wütendes Fedelgefläß antwortete dem Ruf der beiden Wanderer aus dem Innern. Erst auf dem Hofe trafen sie in einem Stall auf eine hochtaube alte Magd und erfuhren, daß die Herrschaft schon ganze Mittag zu einem Besuch in der Nachbarstadt über Land gefahren sei.

Daisj zog ein spitzbüschiges bedauerndes Gesicht. „Die Hoffnung auf den berühmten Räderfaher der Frau Oberförster ist also für heute dahin!“ sagte sie, aber ihre Augen leuchteten, das ihnen dieses Zusammensein durch fernere fremde Menschen gestört wurde.

Der Weg trat jetzt aus dem Walde heraus und wand sich durch einen Weidengrund zum Dorfschen Groß-Kanien hinüber. Eine Heilung gingen sie durch dicke Dornenbüschel zwischen wilden Rosen und Dornbüschen, in denen noch der ganze Duft des scheidenden Tages hing. Die lange, gerade Heide der Dorfstraße lag in sommerlicher Verlassenheit. Nur ein paar nachscharige Kinder tummelten sich auf dem großen Grasanger am Dorfeich, und junge Gänse warteten ungedulden hinterher und reckten flügelschlagend die schreienden Hälse. Die späte Nachmittagssonne fand grell auf den blinkenden Fenster Scheiben des neuen Schulhauses und sah lebend und gleichsam inspizierend in die langweilig-leeren Räume hinein.

Dann rasteten sie in einem kleinen Weidenhandgarten am See, von der Wirtin, einer hübschen, häutlichen Person, mit ruhevoller Langsamkeit bedient. Achim hatte sich eine Zigarette angezündet und umschaute mit sehnsüchtigen Blicken immer wieder das feine Profil der jungen Frau, das so still und ernst war wie dieser Abend über Wald und See. Eine brüllende Rohrdrossel ließ zuweilen forgende Anse aus, dann wieder sprang ein Fisch im Wasser, und von den Werdörtern klang gedämpftes Hundegebell. Immer tiefer spann sich die Welt in Dämmerung und Dunkel. Und in dem schwebenden Schleier dieses Dunkels öffneten sich allmählich die Herzen, daß sie von allerlei Dingen sprachen, die sie bisher arglos in innerster Seele voreinander behütet hatten.

Daisj erzählte von ihrer Ehe; in rückhaltlosem Bekenntnis riß sie die letzte Hülle von ihrer Seele, breitete sie das Drama ihres Lebens bis zum Ende vor ihm aus. Und die ganze Sehnsucht ihrer großen, verlangenden Liebe fand über der martervollen Selbstaufopferung ihres Jäh.

Achim lauschte ihren leidenschaftlichen Worten schweigend, gefesteten Hauptes. Wie die Dämmerung eines großen Meeres kühlte ihm auf einmal sein ganzes bisheriges Sein, versankten, und glückverheißend winkte ihm in dieser Liebe das Land der Zukunft, einem leuchtenden Hafen gleich, eines fernsten Ende.

(Fortsetzung folgt.)



Fischer FAG

Kugeln - Kugellager - Tonnenlager
Kugelfabrik Fischer, Schweinfurt
Altestes Kugel- und Kugellagerwerk

Fischer-Kugellager-Vertrieb: S11
Baus & Diesfeld, Mannheim
Hansahnau. Tel. 31812 u. 31813

Imperia Startmodell 1929 - 22 PS
Die Klassenmaschine für den Kenner. Erhöhte Qualität für weniger Geld. Mk. 1295.- ab Werk.

Zündapp 200 ccm, 4 1/2 PS, Feuer- und Lichtmaschine. Mk. 700.- ab Werk.

Zündapp 300 ccm, 8 PS, Modell 1929 im Spannungsstrom. Stahlrahmen D. R. P. Mk. 920.- ab Werk. Sämtl. Maschinen sofort lieferbar. Unverändliche Verführung durch die Zentral-Verleiter:

Zeiss & Schwärzel
Automobil- u. Motorrad-Handelsgesellschaft
H 7, 50 Telephone 26345 H 7, 30
Ämtliche Nachhülfe. - Reparaturwerkstätte.

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Ein wichtiger Bilanzposten

In Ihrem Dasein ist die Gesundheit, die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit. Bedenken Sie, daß jede Ihrer Leistungen Körper- und Nervenkraft erfordert und daß jede Kraftquelle sich einmal erschöpft. Sie muß dann neuen, ausreichenden Zufluß erhalten und das kann nur geschehen durch eine konzentrierte Ernährung, die Sie nicht durch nutzlosen Ballast und Schwerverdaulichkeit ermüdet, sondern sofort in die Energien umgesetzt wird, deren Sie bedürfen. Täglich morgens zum Frühstück eine Tasse

Dr. Wander's Ovomaltine

stärkt Muskeln und Nerven. Ovomaltine, eine natürliche konzentrierte Kraftnahrung, wohlschmeckend und bekömmlich, beschleunigt auch die Verdauung der anderen Nahrungsmittel. Sie übertrifft Bouillon mit Ei bedeutend an Nährkraft und wird vom Arzte verordnet, wenn es gilt, die Kräfte schnell zu heben.

Versuchen Sie u. urteilen Sie selbst!

In Bischen zu RM. 2.70 und RM. 3.- in allen Apotheken und Drogerien zu haben.
Gratisproben unter gef. Bezugnahme auf diese Zeilenschrift durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen

Ein Küchengeheimnis



ist die Zubereitung eines guten Bratens, der durch seine gleichmäßige Bräune das Herz des Gatten erfreut und die Bewunderung der Gäste erregt. Schmackhafte Braten, Kuchen, Torten und Kleingebäck herzustellen, hängt nicht nur vom Geschick der Hausfrau und dem erprobten Küchenrezept, sondern auch vom zuverlässigen Backgerät ab. Wählen Sie beim Einkauf nur die elektrische

AEG-BRATRÖHRE CARNIFIX

Durch eine dreifache Regelung der Ober- und Unterhitze wird eine bisher unerreichte Anpassung an das Back- oder Beutgut ermöglicht.

Zum Backen, Braten, Dämpfen, Rosten, Schmoren u. Wärmen.

An jede Lichtleitung anzuschließen. Ausführung: Eisen, lackiert, mit 1 Bratrost, 1 emaillierten Bratblech und 1 Backblech. Preis RM 75,-

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTlich

Vermietungen

3 Läden Breitestraße und Planken per sof. bzw. 1. Juli zu vermieten

Groß & Baumann, L 2, 4
Immobilien (R. D. M.)

Friedrichsplatz Nr. 14
Schöner Laden mit 3 ansehnlichen Zimmern zu vermieten. Näheres 2 Treppen. *1019

Geschäftsräume ca. 100 qm, mit 3 Zimmer-Wohnung, Räder Vorabplatz sofort zu vermieten. Angeb. unt. H 40 an die Geschäftsstelle S. 131. *1900

Solort vermietbar!

- 4-part. eleg. Räume u. Logierzimmer mit Parkettboden, Zentralheiz. u. Sanitärerker;
- partielle gelegene Räume u. Logierzimmer, 200 qm Fläche, m. Zentralheiz., vollst. abg.
- größere Wohnfläche mit elektr. Heizung, sehr hell, schön u. prächtig u. eleg. Räume;
- groß. Kellerkellern mit el. Heizung, Kühltür;
- Garage für mehrere Autos. *1185

97/eres Köfelerstraße 182, Tel. 629 24.

HÖCHSTE AUFLAGE in Mannheim

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG

(General-Anzeiger)

Größter Erfolg für Anzeigen aller Art

DICHTESTE VERBREITUNG in Mannheim

Offene Stellen

Hochleistungs-Kaltsägeblätter und pat. Sägeblatt-Schärmaschinen

Reise-Ingenieur als Vertreter

Verpflichtet werden können nur Angebote von Herren...

Joh. Friedrich Ohler Sägen- und Maschinenfabrik Remscheid-Vieringhausen

Erstes Import- u. Versandhaus sucht auf Chiem

Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Angebote unter E 1031 an...

Selbständige, tüchtiges Alleinmädchen in gutem Haushalt...

Pinsel-Vertreter

Für Baden sucht alle Firmen des Pinsel-Handels...

Kaffee-Reisender

der über einen großen Kundenkreis nachweisbar verfügt...

von erster Kaffee-Importges. u. Großrösterei gesucht.

General-Vertretung

Für den hiesigen Bezirk in Tages- und Nachtstunden...

Wir suchen für uns b. Eisenbahn u. Post best. eingeführt.

Schutzanstriche gegen Feuchtigkeit, Elektro-Isoliermittel...

Vertreter

d. z. Behörd., Bankamt, Baugesch. beste Bekanntschaft...

Ältere rheinische Farbenfabrik

(Farb- u. Buntfarben) sucht für Mannheim...

Vertreter

zum Verkauf der Maler- u. Dekorations-Fabrik...

Für den hiesigen Bezirk wird für den Verkauf...

Motorrackete

ein redigierender, selbstiger Vertreter gesucht.

Glänzender Verdienst

Sie suchen Verdienstmöglichkeiten, die sich über hervorragende akquisitorische und organisatorische Fähigkeiten auszeichnen...

Glänzender Verdienst

Sie suchen Verdienstmöglichkeiten, die sich über hervorragende akquisitorische und organisatorische Fähigkeiten auszeichnen...

Glänzender Verdienst

Sie suchen Verdienstmöglichkeiten, die sich über hervorragende akquisitorische und organisatorische Fähigkeiten auszeichnen...

Bekannt rheinische Lackfabrik mit erstklassigen Spezialisten sucht für Mannheim und Umgegend Vertreter

Großen Verdienst! Tüchtigen Vertreter zum Verkauf aller gewerblich. Betriebe...

Ein eingeführter Großhändler der Auto-Verkaufe für Rheinpfalz und Nordbaden ein gewandter, jüngerer Reisender

Mitarbeiter für den Vertrieb eines potentesten -Economiser-

Hiesige Bezirks-Direktion alter deutscher Versicherungs-Gesellschaft sucht zu Ostern 1 Lehrling od. Lehrfräulein

NEUPROPAGANDA Zur Einführung eines in Deutschland bisher unbekannt...

Tüchtige Buchhalterin Bilanzierender, firm in Rechn., Steuer- u. Mahnwesen...

Tüchtige, jüngere Stenotypistin möglich mit Vorkenntnissen in der französischen Sprache...

Tüchtige, erfahrene Verkäuferin durchwegs brandbekannt, in Württemberg, Bayern und Schwaben...

Junge Dame für hies. Lotteriegeschäft gesucht. Anfertigung u. neue Umgehungsformen...

Stenotypistin nicht über 21 Jahre alt, intelligent und perfekt in Stenographie...

Vertreter gesucht v. Chemischer Strumpfabrik. Bei besseren Detailsuchen und Sozialgeschäften...

Seriös. Vertreter oder Reisenden der in Hotels, Cafés und Gastwirtschaften...

Mädchen für Hausarbeiten oder als Verkäuferin.

Kolonialwaren-Reisender gel. Kaufmann, ca. 35 Jahre, tüchtige Verkaufskraft...

Elektro-Ingenieur Realistisch geprüft, 29 Jahre alt, mit mehrjähriger Berufstätigkeit...

Diplom-Volkswirt 5 Jahre kaufm. Praxis in leitenden Stellungen...

Elektromonteur (22 1/2 Jahre), 8 Jahre in der Elektro-Installationen-Branchen...

Ein Acker 20 Kr. im Weidenberg, nahe Heidenheimer Gemarkung...

Frack neu u. sehr fein, feine Webarbeit...

Kauf-Gesuche Gutgehend. Hotel o. Gastwirtschaft zu kaufen gesucht.

Kauf-Gesuche 1-2 To.-Lieferwanne in nur auf Autowagen...

Wer nur ein klein bisschen Veranlassungen hat...

Frau oder Fräulein nur selbständige, tüchtige Verkäuferin...

Alleinmädchen mäßig, kinderlos, in hiesiger Gegend...

Hausmädchen vor 15. Jan. od. L. Redr. gesucht.

Schwerbeschäftigt. (Zehnster) Familienunter, erhalt. laufende Heimarbeit...

Chauffeur in ungetrieb. Stellung, mit Wagenführer...

Lehrstelle in einem Juwelier- oder sonst. feineren Spezialgeschäft...

Tüchtiges Mädchen 20 J., tücht. u. sauber, u. Wäschearbeiten...

Kauf-Gesuche 1 Motorrad, ca. 250 cm, 1 kleiner Dreirad...

Fahrrad (schwarz) zu kaufen gesucht.

Miet-Gesuche Eine gut stehende Wein-Wirtschaft mit Wohnung...

Miet-Gesuche Eine gut stehende Wein-Wirtschaft mit Wohnung...

Miet-Gesuche

Mehrere Büroräume mit Wohnung zu mieten gesucht. Angebote unter D G 152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1002

3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, Oststadt od. Waldpark, für 1. 3. 29 gesucht. Angebote unter C H 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1046

2-3 Zimmer-Wohnung beschlagnahmefrei, per 1. April. evtl. früher gesucht. Angebote mit Freidankabgabe erb. unt. E F 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1000

2-3 Zimmer-Wohnung von kinderlosem Tactelbeamtenpaar zum 1. 4. 1928 anzuw. Angebote unter E F 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1191

Wohnungstausch Suche 3 Zimmer u. Küche gegen 1 Zimmer u. Küche. Zu erfragen. Schreiber, H. I. St. *1122

Garage für 2 Autos u. K. M. Motor per sofort an zu mieten gesucht. *1141

3-4 Zimmerwohn. möbl. mit Zentralheizung, in Neubau zu mieten gesucht. *1028

2 sch. Z. u. Küche u. 2 ruh. Betten auf 1. 3. od. 1. 4. in ost. St. an miet. zst. S. von Oberstadt. Wohnbereich. Angebote u. D A 17 an die Geschäftsstelle. *1076

2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, auch in Neubau. Angebote u. J E 900 an die Geschäftsstelle. *1190

Möbliertes Zimmer mit Badenutzung für eine neu einsetzende Dame per 15. 1. 28 in gutem Hause gesucht. M. Hirschland & Co., Mannheim, An den Pfaffen. *1109

1 oder 2 leere Zimmer in guter Lage, möbl. mit Telefon, von Dame gesucht. *1155

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht von alleinlebendem Herrn per sofort gesucht. *1124

3-4 Zimmerwohn. möbl. mit Zentralheizung, in Neubau zu mieten gesucht. *1028

2 sch. Z. u. Küche u. 2 ruh. Betten auf 1. 3. od. 1. 4. in ost. St. an miet. zst. S. von Oberstadt. Wohnbereich. Angebote u. D A 17 an die Geschäftsstelle. *1076

2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, auch in Neubau. Angebote u. J E 900 an die Geschäftsstelle. *1190

Im Zentrum der Stadt gute Wirtschaft an vermieten gegen Taufw. Wohnung. Näheres Bescheid. zur Stadt Morheim, Beckenheimerstraße 20. Telefon 3000. *1058

Fahrlichstraße 18-20 ca. 1000 qm Lagerplatz davon 1/2 überbaut, mit einem Büroraum, geeignet für Reparatur-Werkstätte, Garage etc. im Ganzen oder geteilt sofort an vermieten. Ernst Baumann, L 2 Nr. 4. *1196

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit und ohne Parkstraße (Neubau) in guter, ruhiger Lage ohne Baukostenzahlung an vermieten. - Angebote unter S M 455 an den Geschäftsstellen. *1001

2 Zimmer-Wohnung mit besonderem Glasverkleidung und Verputz, elegant möbliert, an vermieten. *1206

Möblierte Wohnung 2 Zimmer, Küche, Bad u. Parkstraße, 3 Treppen, am Friedrichshafen, per sofort an vermieten. *1107

2 Auto-Garagen zu vermieten. *1176

1 großer Laden mit 2 Schaufenstern u. Ausstellungsraum in Weinheim (Gauptstraße) an vermieten. *1160

1stöckiges Bürogebäude ca. 50 qm groß, mit Nebenraum, sofort an vermieten. *1102

Büro 150 qm mit Vorraum 1. St. teilw. möbl. u. 3 Zimmer-Wohnung 5. St. an verm. *1102

1 schönes Büro u. Lager mit Einfahrt cost. an vermieten. *1105

2 Werkstätten (Zentrum) an verm. *1105

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, f. f. an verm. *1175

Möbl. Sim. u. Kam. m. Schrank, an verm. *1157

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht u. f. f. od. 1. 2. zu verm. *1124

Möbliertes Zimmer mit el. Licht, f. f. u. 1. 2. an verm. *1085

Schön möbl. Zimmer mit el. Licht, f. f. u. 1. 2. an verm. *1085

Möbliertes Zimmer an vermieten. *1080

Gut möbl. Zimmer an vermieten. *1108

Möbl. Zimmer zum 1. Jan. an verm. *1108

2 gut möbl. Zimmer mit Bad, u. K. M. od. 1. 2. an verm. *1171

2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, auch in Neubau. Angebote u. J E 900 an die Geschäftsstelle. *1190

225747 Offertbriefe in 1928

- 146750 in 1925
174011 in 1926
187723 in 1927

Das sind Zahlen die sich nicht übertreffen lassen und die den großen Erfolg beweisen, den die „Kleinen Anzeigen“ in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ bringen.

Vermischtes

A. Eichler, D 7 Nr. 23, parterre übernimmt Uebersetzungen auch fremdspr. Sprachen in und aus: Französisch, Englisch, Holländisch, Spanisch, Italienisch, Griechisch. *1173

Eleg. scid. Macke (Weiß. Pers.) für ar. Bekleid. *1177

Achtung Möbelkäufer!! *1177

Wohnungstausch Suche 3 Zimmer u. Küche gegen 1 Zimmer u. Küche. Zu erfragen. Schreiber, H. I. St. *1122

Beteiligungen

ein Teilhaber gesucht. *1108

Gute Existenz! *1182

Unterricht *1192

Gründlichen Klavierunterricht *1192

Unterricht

Erfolgreiche Vorbereitung *1192

V. Stock *1192

Violin-Unterricht *1192

Nachhilfe *1192

Heirat

Gute Ehen *1028

Herzenswunsch! *1008

Gute Ehen *1028

Heirat *1028

Heirat *1028

Heirat

Gute Ehen *1028

Heirat *1028

Heirat *1028

Anerkannt raschen und sicheren Erfolg *1028

Neue Mannheimer Zeitung. *1028

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 12. Januar 1929
Nachmittags-Aufführung
Für die Theatergem. d. Bühnenvolkbundes
(Ober-Kassenwerk) Abt. 401-419, 421-422, 4, 433, 451-452, 471-472, 501-502, 510.

Das das Licht schelmt in der Finsternis
Drama von Lew Nicolajewitsch Tolstoj
Übersetzt von Dora und Ludwig Berndt
Inszenierung: Heinz Dietrich Keuter
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Anfang 14.30 Uhr Ende 17 Uhr

Sonntag, den 13. Januar 1929
Vorstellung Nr. 149, Miets E Nr. 18
Mignon
Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 13. Januar 1929
Der Prinzess Mary Dugan
Ein Stück in drei Akten von Bayard Veiller.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolph Lothar.

Eintrittspreise
Sonntag, den 12. Januar 1929
Für die Theatergem. d. Bühnenvolkbundes

UFA PALAST
PFALZBAU LUDWIGSHAFEN/RH
Ab Freitag, den 11. Januar 1929
Der Prunkfilm
Geheimnisse des Orients

Geheimnisse des Orients
Regie: ALEXANDER WOLKOFF
„Ein sinnbetörender Film aus der Wunderwelt des Morgenlandes.“
In den Hauptrollen: Ivan Petrovich, Dita Parlo, Hermann Picha, Marcella Albani, Julius Falkenstein.

Der Raub der Bajadere
Ein Spiel zum Film. Ballett
Gesangs- und melodramatische Szenen
Wochentags 6.00 Uhr
Sonntags 2.30 Uhr

IM FRÜHJAHR 1929
NACH DEM SONNIGEN
Mittelmeer
FAHRPREIS VON 240.- RM. AN
nach Spanien, Marokko, Algier, Tunesien, Ägypten, Palästina, Türkei, Griechenland, Italien

DER NEUE STARKTON APPARAT
1 RATE MARK AN
LANGE GARANTIE
UNSERE PREISE: 35.- 49.- 59.- usw.
FELDHAMMER & CO.
MANNHEIM J. 1. 14.
KATALOG GRATIS

Vereins-Lokal
Röde Hofstr. ca. 130
Verleihen tafeln auch für Konzerte aus Anlass u. sonstig zu vermieten.

Rechenmaschinen
Hef. u. rec. Schrift. R. Schmitt, Tel. 38817
Rechenmaschinen-Verf. E. 7, 2, 221

Autoscheiben
Sowohl nach vorwärts, nach rückwärts angefertigt.
Glaserl Lechner, S. 8, 30.

Gelogenheitskauf.
Ein zu Bekgen. kompl.
Herranzimmer ecke, sportbillig, ein Speisezimmer ecke, ganz außergewöhnlich preiswert abzugeben. 227
Ludwig Zahn J. 2, 10 J. 2, 10 gegenüber K. 5-Schule

2 STUDIENREISEN NACH DEN VEREINIGTEN STAATEN IM FRÜHJAHR 1929
veranstaltet vom Meßamt Frankfurt a. M.
ausgeführt durch die Hamburg-Amerika Linie
Vierzigstägige Studienreise vom 21. März bis 30. April. Ausreise m. Dampfer „Albert Ballin“.

Meßamt Frankfurt a. M.
Haus Offenbach oder Hamburg-Amerika Linie
Hamburg
und die zahlreichen Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen

Mannheimer Tanz-Schule
am Paradeplatz
P. 1, 3a FRIEDRICH HESS Tel. 22933
Eigener eleganter Tanzsaal
Am Mittwoch, den 16. Januar beginnt ein neuer Tanz-Kurs

Unserer verehrlichen Kundschaft bringen wir hiermit zur Kenntnis daß wir am 12. Januar 1929 unser Stadtbüro von D 7, 9 (Stinneshaus) nach Qu 4, 22 (neben „Daawe Hamme“) verlegen

Mannheimer Konzertsaison
Herz Hofmeister, R 7, 92
Gesellschaft für neue Musik e. V.
Mittwoch, 16. Jan., abends 8 Uhr
Harmonie, D 2, 6
Zweites Konzert

16. Jan. Mittw., abds 8 1/2 Uhr Lieder u. Kl.
Neumann-Hoditz-Abend
Helleres in Vers und Prosa.
Karten DM 1.20 2.50 3.50

28. Januar Montag, abends 7 1/2 Uhr.
Harmonie, D 2, 6
3. Abend des Konzertvereins e. V.
Busch-Quartett
Karten RM 0.-, 1.50, 2.-

Pfalz-Orchester
Mittwoch, den 16. Januar 1929, abends 8 Uhr, im Konzertsaal des Pfalzbaus zu Ludwigshafen a. Rh.
V. Philharmon. Konzert

Rosengarten Mannheim
Diesen Sonntag 20 Uhr
Operfestengastspiel
Einmalige Wiederholung
„Wiener Blut“
Operette in 3 Akten mit Musik von Johann Strauß

K 3, 6
Weinhaus Sennhütte
Ab heute großer Faschingstrubel
Stimmung — Humor

Karneval
Café Börse
1059

Graphologe
Johann Huber
Ist von der Reise zurück. Adresse: Stuttgart, Linop stätterstr. 8a, II. r.
Gibt bei Einwendung einer Sch. in probe Auskunft über Charakter. Für Charakteristik, Lebensberatung, Charakteranalyse M. 2.-, Analyse M. 5.-, Berufsberatung M. 5.-

Hypotheken
RM. 100 000.-
als I. Hypothek
auf Geschäftshaus u. non Privatgrund gesucht
Angebote beifolgt unter E M 758
Rudolf Mosse, Mannheim

Hermann
Fuchs
an den Planken
oben der Hauptpost

Für den Karneval!

Karneval-Kattun, lebhaft bunte Farben, Holländerstreif, Dürnd- und Biedermeier-Dessins, 80 cm breit . . . Mtr 1,10, 0,90	75 Pl.	Trachten-Wollmusseline, 80 cm breit Mtr. 2,65,	1,95	Zigeunerstreifen, für farbentöne, malerische Kostüme Mtr.	1,45
Karneval-Flanell, für Clown-Anzüge ca 70 cm breit . . . Mtr	90 Pl.	Masken-Atlas, in allen Farben, ca. 60 cm breit Mtr. 1,15,	85 Pl.	Sendelstoff, del billige Metallstoff ca. 60 cm breit Mtr	68 Pl.
Satins, einfarbig, in allen Farben, 80 cm breit Mtr. 1,25,	1,10	Liberty, schöne Farben, 70-80 cm breit Mtr 4,33, 3,35, 2,90,	1,80	Tarlatan-Lamé, viele Farben Mtr 0,38,	24 Pl.
Seiden-Foulardine, einfarbig, 70 cm breit Mtr 1,75,	1,40	Wasch-Seide, bedruckt in orig. Dessins Mtr. 1,45,	1,25	Tarlatan, glatt, viele Farben Mtr. 0,48	38 Pl.
		Brokatstoff, effektvolle Dessins, ca. 60 cm breit Mtr. 3,75,	2,95	Maskensamt, ca 40 cm breit Mtr.	1,35

Verkäufe

Villa in Heidelberg
mit groß. Garten, in halber Höhenlage enthaltend 9 Zimmer nebst Zubehör, in gutem Zustande, sofort besichtigbar,
zu verkaufen
Forderung RM. 50000.-- Näh durch:
Immobilienbüro Fritz Kahn
(R. D. M.)
Heidelberg, Rohrbacherstr. 56

Wohn- und Geschäftshaus
In Nähe des Reichsanens, sehr rentabel, mit freierstehender großer, heller Werkstätte nebst Büro und Autogarage, evtl. auch Wohnung, bei 20000 M. Abzahlung billig zu verkaufen.
Angebot unter Y Z 16 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. #124

Billiges Wohn- und Geschäftshaus!
Objekt Mannheim, Teufelstr. 17 (Bordern, Hinterhaus), 17 Zimmer, Boden, Werkst., Friedhöferrt ca. 40000 M., heutige Miete ca. 2700 M., hypothekentfrei, Preis heute nur 13800 M., Kaufpreis eignet sich für Grundverleiher. — Anfragen an: Postfach 374, Saarbrücken 3. #075

Sichere Existenz!
Feinkostgeschäft
In zentraler Lage Mannheims zu verkaufen. Erforderlich 5000 Mark.
Angebot unter W V 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. #078

1 To. Schnellierwagen
mit geschlossener Karosserie
10/45 PS Opel
verkauft bis Anfang November 1930, in bestem Zustande, auch besonders geeignet wegen Beladung eines Härteren Wagens abzugeben. Anfragen unter D Z 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. #04

Mechan. Werkstatt
mit Kriftel u. Knubelholz zu verkaufen.
Angebot unter W Z 32, 95 an die Geschäftsstelle. #116

Elegantes Herrenzimmer
sob. neu, zu verkaufen.
Angebot unter F N 32, 108 an die Geschäftsstelle. #20

Zu verkaufen.
Herren-Polzmantel
Mittelgröße, preiswert N 3, 1, 2 Stod links #120

Frack-Anzug
1. neu, Gr. 50, preiswert zu verk. #164
B 2, 2, 1, Trepp.

Elegantes, neues Waschen-Rohium
zu verkaufen, Rheinhammstr. 10, part. #172

Treffger MÖBEL

Ganz besondere Vorteile

beim Einkauf
bis Ende Januar
infolge Umbau und Vergrößerung
unserer Ausstellungsräume

Mannheim O 5, 1

Kostenlose Lagerung bei späterer
Abnahme

Vermietungen

Rheinstraße 4, 2. Stock (eine Treppe)
Geräumige, helle
7 Zimmer-Wohnung
L 8, 2
Laden
mit Büro und Souterrain sofort
oder später zu vermieten. #000

Piano
Irmier, Schimmel
W. Feldmann
Instrumentenbau
S. L. H. Tel. 23875

Kaufe
Anzüge — Mäntel
Schuhe — Koffer
Wäsche — usw.
Kavalierhaus, 11, 20
Teleph. 257 56

Dörkapp-Maschinen
ord. 3. 4. Wochentaten
Darfops Nähmaschinen
Wasserkraft u. h. G.
Mannheim P 4 15.
Tel. 252 74. #165

Der absolute Planschliff!

ich bin dabei
was es Unterschied!

TÜCKMAR'S BARTPUTZER
das neue Qualitätsrasiermesser für den Selbstrasierer M. 4 das Stück.

TÜCKMAR'S QUALITÄTS RECORD

der neue Rasierapparat mit geschliffener dünner Klinge komplett zu M. 3,80 u. M. 5,— pro Stück.

Zu haben in Fachgeschäften
Tückmantel & Martin
Ohligs-Söllingen

Vermietungen
Schöne, große
Wohn- und Geschäftshaus
mit großem Hof, Autogarage für 3 Wagen, 3 große Logierräume und evtl. mit Wohnung, unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. liegt im Zentrum der Stadt, Halbfabrikat erb. unter Z N 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. #112

Spezial - Ausschank
einer anwärtigen renommierteren
Großbrauerei!
in best. Lage in Mannheim zu verm.
Angeb. unter D Z 41 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. #118

Lebensmittelgeschäft!
lange Jahre betriebl. mit 4 Zimmerwohnung, Küche, gute Lage Lindenhof, zu vermieten. Gebotzeit: 3000—5000 M. Billige Miete, Vermittl. nicht erw. Angebot unter B G 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. #002

Büro mit Lagerraum
Keller, elektr. Stb. u. Toilette, vollst. für sich selbst, ver. inf. preisw. zu vermieten. Näheres Simon, Speyerstr. 16. #1340

Werkstatt oder Lager
60 qm, Licht, Kraft u. Wasser, Nähe Bahnhof per 1. 4. zu vermieten u. Angebot unter C F 97 an die Geschäftsstelle h. Bl. #177

Großer heller Raum
ca. 85 qm, partiere, in guter Lage, Innenhof, mit breiter Toreinfahrt, für Werkstätte und Lager geeignet, zu vermieten u. Anfragen unter D K 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. #1101

Eröffnung  **neuer Filiale**

1865

Vielfachen Wünschen unserer werten Kundschaft entsprechend haben wir ein weiteres Zweiggeschäft

in der **Schwetzingenstraße 70**

mit unseren bekannten, soliden Qualitäten
Strumpfwaren, Unterwäsche, Strickwaren
eröffnet. — Wir bringen vorteilhafte Preise und bitten um regen Zuspruch

Stammhaus **F 1, 4** **Daut** Filiale **P 5, 15**

Altbekanntes Haus für solide Waren

Wir haben während des Inventur-Ausverkaufes die Preise rücksichtslos

KANDER